

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgstheile.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Wendung von der Post (1/2 jährlich) . . . Mt. 5.70,
Belieferung durch die Post (1/2 jährlich) Mt. 8.15,
sonst Mt. 2.05. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 1.75, auswärts Mt. 1.80.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Austraggeber im
Orts- und Nachbarortverkehr . . . Mt. 0.35,
für darüber hinauswohn. Austraggeber Mt. 0.45.
Anzeigen im Anschlag an den Schriftteil Mt. 1.50.

Nr. 263. — 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Sonntag, 9. November 1919.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Der Jahrestag.

Ein Tag der Erinnerung! An diesem Sonnabend vor einem Jahre tat der Kaiser das, was vier Wochen früher opfermütig dem deutschen Volke die furchtbare Bürde dieses unglücklichen Krieges gewaltig erleichtert haben würde, und tags darauf nahmen die Kronen von zwei Duzend Monarchen auf das Straßenpflaster. Ein Regierungssystem, das Millionen und Abermillionen Tausende gefügt währten, brach kachend und ein Siebziger Millionen-Volk in seinen tiefsten Tiefen erschütternd zusammen.

Was war geschehen? Die Massen des deutschen Volkes haben damals und haben es trotz aller Enthüllungen auch heute noch nicht voll begriffen. Man hat die Vorgänge — dafür leben wir in Deutschland! — schleunigst eiteltiert. Als Revolution, hat man sich seitdem gewöhnt, die Dinge zusammenfassend zu kennzeichnen, und starke Parteien haben ein großes Interesse daran, diese Bezeichnung beizubehalten und zu pflegen, die einen, um sich vor ihren Anhängern größeres Ansehen zu verleihen und die anderen, um alle Schuld an Kummer und Elend, Not und Sorge, noch auf Jahre hinaus das deutsche Volk heimgenügen werden, von sich auf andere abwälzen zu können. Eine politische Revolution ist eine Revolution im alten Sinne des Wortes, eine geistig vorbereitete, klar erkannten Zielen nachstrebende Erhebung gegen ein herrschendes System, ist das, was wir vor einem Jahre erlebt haben, nicht gewesen. Als das, was man als Revolution zu bezeichnen sich gewöhnt hat, begann, als Aufruhr ausbrach und in den Großstädten Anarchie ihr Haupt erhob, war das alte System zusammengebrochen. Ein Zusammensturz war es, kein Umsturz. Der Baum der Monarchie, im Innern längst hohl, ist im Sturm vierjähriger Kriegsjahre gefallen, nicht von einer Revolution gefällt worden. Man verwechselt Ursache und Wirkung. Nicht die Revolution ist Ursache des Zusammenbruchs, sondern der Zusammenbruch des Krieges ist die Ursache der Revolution. Die Verwechslung freilich ist verständlich. Das Furchtbare, das die Millionen fast unvorbereitet und ahnungslos. Wohl nie im Volk jahrelang so über die Wahrheit und über seine eigene Lage wie das deutsche Volk getäuscht worden. Mit der bitteren Niederlage an der Marne im ersten Kriegsjahre fing die verheerende Täuschung an. Und wenn man heute die amtlichen Berichte aus jenen Tagen und auch von jenem zehnten September, an dem die ganze Front sich auf dem Rückzuge befand, wieder liest, so wird man dortin und abermals ein Duzendmal durchstudiert: nichts ist es gehalten worden, alle die Jahre hindurch. Während die Welt wußte, wie es um Deutschland stand: das deutsche Volk wurde durch Lug und Trug über den furchtbaren Ernst seiner Lage getäuscht, bis zu Anfang November das Schicksal der militärischen Tapferkeit und damit der von den Ludendorff-Verwechslung jah zusammenbrach. Das war ein Schlag, wie ihn wohl kaum je ein Volk überwunden.

Was es ist begreiflich, daß die Millionen, die solchermaßen aus allen Himmeln gestürzt wurden, zu falschen

Schlüssen über den Zusammenhang zwischen Revolution und Niederlage kamen. In Wirklichkeit bedeutete der neunte November nur die Offenbarung der Niederlage. Besiegelt war der militärische Zusammenbruch längst. Schon im August, als die ewig Karmoisinbergnügten in Deutschland über den Gedanken einer Revolutionsmöglichkeit noch mitleidig zu lachen pflegten, hat Ludendorff seine Ohnmacht eingestanden und Ende September, als an eine Revolution noch nicht zu denken war, gab Ludendorff bereits alles verloren. Er war es — das muß immer wieder gesagt werden —, der die Absendung einer Waffenstillstandsbitte binnen vierundzwanzig Stunden gefordert hat, und er, der Berggötter, war es, der die Absendung dieser verhängnisvollen Bitte trotz der dringenden Warnungen Payers und des Prinzen Max durchzusetzen gewußt hat. Das deutsche Volk aber, dem es ans Leben ging, wurde auch jetzt noch in Ahnungslosigkeit gehalten, gegängelt und getäuscht über die ganze Schwere des Schicksalschlages, und nur so war es möglich, daß die Offenbarung des Zusammenbruchs heute vor einem Jahre ein völlig ahnungsloses, auf Nichts vorbereitetes Volk traf, und so unendlich viel Verwirrung in den Köpfen angerichtet hat.

Glücklich würden wir uns schätzen, wenn wir all diese trüben Erinnerungen endlich ruhen lassen und den Blick fest und unbeirrt in die Zukunft richten könnten. Aber es geht nicht an. Die maßlose Gehässigkeit, mit der alles, was sich ehrlich und nach bestem Wissen und Gewissen um den Wiederaufbau des deutschen Hauses bemüht, von den Vorkämpfern jenes alten vor einem Jahre zusammengebrochenen Regiments bekämpft wird, zwingt aus Gründen der Notwehr dazu, immer und immer wieder auf jene Dinge zurückzukommen und die wahren Ursachen des furchtbaren Niederganges darzulegen. Sie wittern Morgenluft, jene Herrschaften. Ganz Deutschland ist unzufrieden mit den heutigen Verhältnissen. Und das mit Recht. Aus dieser Unzufriedenheit schöpft die Rechte ihre Hoffnungen. Mit Schlagworten und Verdrehungen suchen sie den Glauben zu erwecken, daß alles Uebel, unter dem wir heute leiden, nur von der Revolution herkäme und daß alles wieder gut werden würde, wenn wir nur zu den alten staatlichen Verhältnissen zurückkehren würden. Gewiß, in dem Revolutionsjahr ist viel und schwer gesündigt worden. Aber wir wollen das eine nicht übersehen: das, was wir schmerzestüßten Herzens beklagen, die wirtschaftlichen Nöte, die Arbeitslosigkeit, die Verwilderung, der Flehstand der Moral, die Gesetzesverachtung, die Selbstgier, der sinnlose Freudentaumel, — das alles ist die Frucht der Saat, die während des Krieges gesät worden und durch die Revolution höchstens zur Frühreife gebracht worden ist. Wo viel zerstört worden ist, muß lange und schwer an dem Wiederaufbau gearbeitet werden, und, wenn auch in dem verflochtenen Jahre manches versäumt worden ist, wenn wir auch ein gut Stück weiter sein könnten, so kann der Gedanke, daß mit einer abermaligen Staatsumwälzung sich alles wenden müsse, doch nur bei den Requieszenten und Seilschneidern verfangen, die noch immer im holden Aberglauben leben, daß irgendwo und irgendwann die alten zertrümmerten Stämme wieder angeknüpft werden könnten. Das alte ist

ersunken und niemals kehrt es wieder. Ob Präsident oder Kaiser: Arbeit allein, das ist nun bis zum Ueberdruß gesagt worden, kann uns retten. Wir sind tiefer gestürzt, als unsere Urgroßväter nach Jena, es ist heute unendlich viel mehr vor allem an inneren Werten und Gütern zerstört worden, als vor hundert Jahren in Preußen, und wir werden dieselbe Genügsamkeit und Arbeitsfreudigkeit, die unsere Großväter und Väter ausgezeichnet hat, aufbringen müssen, um wieder hochzukommen. Weder Monarchie, noch Käte- regierung oder wie die sonst als alleinseligmachend angepriesenen Staatsformen heißen mögen, können daran etwas ändern. Und wenn nicht alles täuscht, sind wir auf dem besten Wege zu dieser Erkenntnis. Der Generalkreiswahnsinn der einen ist soeben ge- scheitert, und Ordnung und Ruhe sind längst soweit wieder her- gestellt, daß jene Stützen der alten Herrschaft, die vor einem Jahre kläglich wie dürre Winen im Herbststürme zusammenknickten, heute wieder völlig ungestört ihre antirevolutionäre Propaganda treiben können. Schweres steht uns bevor, ein harter Winter und eine lange Zeit der Entbehrung und Dürftigkeit. Aber es geht, wenn nicht alle Zeichen trügen, wieder aufwärts. Wir dürfen den Blick wieder heben. Eins aber tut uns not: das deutsche Volk muß sich mit der heute einzig möglichen Staatsform zunächst ein- mal abfinden. Es braucht Ruhe zur Besinnung und zur Arbeit. Der Wahnsinn der einen, die durch Not und Verelendung das Volk zu einem besseren Dasein zu führen behaupten, ist gleich verderblich wie das Streben der andern, die aus Parteilichkeit auf Wiederaufrichtung der Monarchie sinnen. Keines der Ziele ist ohne Bürgerkrieg zu er- zielen. Rechts und Links gähnt ein Ab- grund. Nur in der Mitte können wir sicher wandern.

Heute ist der Jahrestag des Zusammenbruchs jenes Systems, das uns ins Verderben ge- furt hat. Wir verstehen, daß wirklich Millionen erstdenkender Menschen ein ehrliches inneres Bedürfnis empfinden, dem rein objektiv beurteilt für die ganze Menschheit zweifellos bedeutungsvollen Tage ein Gedächtnis zu widmen. Denn niemand wird bestreiten wollen, daß vor einem Jahre manch alter politischer Wunsch seine Erfüllung gefunden hat. Bleibt nur die Frage, ob diese Erfüllung, wie sie geschah, nicht über alles Maß zu teuer erkauft, und ob sie nicht auch auf anderem unblutigen, für die Allgemeinheit minder schädlichen Wege hätte erlangt werden können. Und da muß festgestellt werden, daß schon vor dem endgültigen Zusammenbruch, allein unter dem Eindruck des Krie- ges, seiner Begleit- und Folgeerscheinungen die politischen An- schauungen ganz allgemein eine Umwälzung erfahren hatten, die auch ohne Anwendung gewalttätiger und schwere Schäden ver- ursachender Mittel gute Früchte in reichlicher Fülle hätte zeitigen können. Und so bleibt der neunte November für uns der Tag des Zusammenbruchs, des Sieges unserer Feinde und nicht der Tag des Sieges einer neuen Idee.

Der Zusammenbruch der Gewaltstreikpläne.

Berlin, 8. November. (Draht.)

Nachdem die Gefahr des Generalkreist- vorstiehs ist, sind auf Anordnung von Noske die vier verhafteten Mitglieder der Kämpfner-Kommission wieder entlassen worden. Alle Ver- suche, geheimer Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten, sind wirkungslos verpufft.

Die Generalversammlung der Metallarbeiter nahm zunächst den Bericht der Kämpfner-Kommission über die neue Lage entgegen, in dem angegeben werden mußte, daß nicht nur die Mehrheitssozialisten, sondern auch Unabhängige in den Verhandlungen der Gewerkschaftskommission gegen den Generalkreis- streik stimmten. Der Berichterstatter gab weiter zu, daß sich auch der erst kürzlich beschlossene Sympathiestreik nicht durch- führen lasse. Der Antrag im Sinne der Kämpfner-Kom- mission auf Abbruch des Sympathiestreiks wurde angenommen mit der Einschränkung, daß die Verhafteten zuvor entlassen wer- den müßten. Das Gewerkschaftsstatut beschloß, daß unter den 160 000 streikenden Metallarbeitern eine Urabstimmung über Fortsetzung oder Beendigung des Streiks vorgenommen wer- den soll.

Die Arbeiter in den Betriebswerkstätten der Großen Berliner Straßenbahn haben heute morgen die Arbeit wieder ausgenom- men. Damit ist der Ausstand völlig beendet.

Die aus ganz Bayern und Süddeutschland eintreffenden Mel- dungen beweisen, daß die parteiliche Aufforderung zum Generalkreis-

streik anfänglich des Jahrestages der russischen Revolution in den Industriegebieten Bayerns und Württembergs nirgends Anklang gefunden hat. Gestreift wurde in seinem Behine.

Leichte Milderung der Ostseeblockade.

wb. Berlin, 8. November. (Draht.)

Die internationale Marinekommission hat die freie Fahrt für Leichtes an der deutschen Küste zugestanden, jedoch nur für den wechselseitigen Verkehr zwischen den deutschen Häfen. Diese zwar nur geringe Milderung der über den deut- schen Schiffsverkehr in der Ostsee verhängten Sperre ist von großer Wichtigkeit für die Kohlenversorgung der preussischen Häfen.

Um den U-Bootkrieg.

Die Berechnung vor dem Untersuchungsausschuß.

wb. Berlin, 7. November.

Nach weiteren Mitteilungen des Admirals Koch waren an der Front im Jahre 1917: im Februar 105, im März 121, im April 124, im Mai 128, im Juni 130, im Juli 131, im August 132, im September 133, im Oktober 134 U-Boote. Dr. Helfferich erklärt, daß nach englischen Angaben weit über 8 Millionen Tonnen versenkt und über 7 Millionen Tonnen havariert wurden. Diese 15 bis 16 Millionen Tonnen gingen weit über das hinaus, was von uns als versenkt gemeldet worden war. Unser Schätzungsverfahren war nach Ansicht des Admirals Koch so verlässig, wie es nur der gewissenhafte Deutsche machen kann. Der Engländer hätte das nicht so getan. Auf die Frage des Vor- sitzenden, ob die Möglichkeit bestand, den ausgelassenen U-Booten die Weisung ausgeben zu lassen, mit dem nächstfolgenden U-Bootkrieg noch nicht zu beginnen, antwortete Admiral Koch: Eine Rücksichtnahme zu geben, war technisch natürlich möglich; die Uebermittlung des Befehles hätte nur auf ein Glück beruhen können.

Heute nachmittag wurde der Abgeordnete Strube als Redner über die Angaben vernommen, die im Hauptauschuß des Reichstages von der Admiralität und dem Reichsmarineamt über die U-Bootwaffe gemacht worden sind. Strube machte dabei bemerkenswerte Angaben über die Verzögerung des U-Bootbaus. Selbst unter Anrechnung der verlorenen U-Boote und der nicht gebauten U-Boote ist die Gesamtzahl der Boote niemals 400, sondern höchstens 300 gewesen. Im ganzen Jahre 1913 hat nur 3 U-Boote, von 1914 bis 1. 1. Januar 1914 nur ein einziges U-Boot gestellt worden, während des ganzen Jahres 1914 hat unter von Tirpitz 50 000 Tonnen gestellt worden, ein Prozent wie wenig unsere Industrie für den U-Bootkrieg ausgenutzt wurde. Die Werften hätten 1917 im ganzen 139 U-Boote bauen können, gestellt wurden aber nur 56 U-Boote. Witten um Nachhilfe wurden aber abschlägig beschieden. Vielmehr sind sogar Pausen im U-Bootbau angeordnet worden, um den Bau- serban nicht zu beeinträchtigen. 1917 waren nach den Angaben des Herrn von Capelle 158 U-Boote fertig und 200 im Bau. Tatsächlich aber waren nur 150 im Bau, während die anderen erst Ende 1917 begonnen wurden. Die vom Admiral von Capelle im Haushaltsausschuß des Reichstages mitgeteilten Zahlen über den Tatsachen nicht entsprochen.

Herr v. Capelle behält sich vor, in der am Dienstag nach- mittags 10 Uhr stattfindenden Sitzung ausführlich auf die Mit- führungen des Abgeordneten Strube zurückzukommen.

Deutsche Luftpost.

Die Verhandlungen zwischen der Reichspostverwaltung und dem Reichswirtschaftsministerium haben es ermöglicht, daß die deutsche Luftposterei auf den Linien Berlin—Sibirien und Berlin—Petersburg während der Winterperiode die Beförderung der Briefpost täglich in beiden Richtungen auf dem kürzesten Wege ausführen kann. Ob sich trotz des herrschenden Schneemangels weitere Linien in Betrieb nehmen lassen, ist noch nicht zu übersehen.

Gegen die Auslieferung der Schwimmboots.

wb. Hamburg, 8. November. (Draht.)

Der Verein Hamburger Reder richtete an die Reichspostverwaltung ein Telegramm, in dem er auf die schweren Gefahren für die deutsche Seeschifffahrt durch die von der Entente verlangte Auslieferung von Schwimmbooten, Krähen, Wassern usw. hinwies. Die Auslieferung der Schiffe würde die gesamte Küstenschifffahrt lähmen. Der Verein bittet die Reichspostverwaltung, den Forderungen der Entente den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Ein ähnliches Telegramm hat der Deutsche Seeschiffereiverein an die Reichspostverwaltung gerichtet.

Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 7. November.

In der heutigen Sitzung wurde die dritte Beratung des Entwurfs über die Erweiterung der Selbständigkeit der Provinzen auf Antrag des Centrums von der Tagesordnung abgesetzt, um erst Montag beraten zu werden. Weiterhin besaßte man heute mit der zweiten Beratung des Entwurfs über die Kommunalisierung der Aktiengesellschaften der Charlottenburger Wasserwerke. Prinzipiell waren die Parteien mit der Kommunalisierung aller lebenswichtigen Betriebe einverstanden; die Bedenken, die dagegen erhoben wurden, gingen in erster Linie dahin, daß durch das kommende Reichsgesetz die allgemeinen Grundsätze für jede Kommunalisierung aufgestellt werden sollen, es also heute noch verfrüht ist, in Preußen das Gesetz zu schaffen, das später wohl noch mit dem Reichsgesetz kollidiert und dadurch nachträglich ungültig wird. Von dem Gesetz wurden bei der Abstimmung nur die ersten drei Paragraphen angenommen, der Rest, ebenso wie alle Änderungsanträge abgelehnt. Daraus wurden noch einige kleine Sachen erledigt, darunter auch der Entwurf über die Verlängerung der Amtsdauer der Handelskammermitglieder, der in drei Beratungen angenommen wurde. Voraus gingen der heutigen Sitzung wieder einige Anträge.

Besetzung Oberschlesiens durch Franzosen.

Nach einer Pariser Meldung hat der Oberste Rat die Verteilung der Besatzungsmandate für die Abstimmungsgebiete geregelt. Von allem Erwarteten ist dabei beschlossen worden, Oberschlesien in Hände der Franzosen zu geben, während man ursprünglich davon war, eine amerikanische oder englische Besatzung dorthin zu schicken. Jedenfalls wäre das letztere für uns unergieblicher gewesen, denn im Gegensatz zu der verhältnismäßig vorzüglichen Loyalität der Engländer und vornehmlich der Amerikaner hat Frankreich schon im Westen genugsam gezeigt, wie es jedes Bedenken Volksabstimmungen durch die gewaltsamsten und noch durch unrechtmäßige Mittel in seinem immer und überall feindsinnigen Sinne zu beeinflussen versteht. Gerade Frankreich hat schon immer mit Polen gehungelt, von dem es sich besonders bei der Ausschaffung Deutschlands große Vorteile verspricht, und dem es sich andererseits in Verbindung mit der Schwächigkeit, in die Polen und Litauen immer von neuem zu bringen wußte. Darum wird Frankreich natürlich auch jetzt die günstige Gelegenheit beim Schopfe gefaßt, sich Polens Dank zu verdienen, zumal es damit gleichzeitig dem verhassten Deutschland einen unermesslichen Schaden zufügen vermag. Es wäre also ernsthaft zu prüfen, ob wir wirklich nicht lieber über uns ergehen zu lassen.

Eine Note über die obereschlesischen Wahlen.

wb. Berlin, 8. November. (Draht.)

Während den obereschlesischen Gemeinderatswahlen wurde in Paris eine Note überreicht, die folgendes besagt: In Frankreich wurde für die Gemeinderatswahlen das sogenannte Dreiklassenwahlrecht nach der Revolution zum Nutzen des allgemeinen Wahlrechts beseitigt. Während überdies die Wahlen dem neuen Rechte bereits stattgefunden haben, kann, nachdem die französischen Räte und Ordnung wieder eingekehrt sind, die Regierung nicht mehr länger zögern, die aus mehreren Gründen verschobenen Gemeinderatswahlen abhalten zu lassen. Ein Friedensvertrag, namentlich der Anlage zu dem Artikel 28, hat Grund zu entnehmen, daß der preussische Staat zu der Wahrung des souveränen Rechtes die Verwaltung in den künftigen Abstimmungsgebieten bis zum Inkrafttreten des Friedensvertrages durchzuführen behindert wäre. Die deutsche Regierung hat keinen Zweifel, daß unter diesen Umständen die allierten Regierungen ihre Bedenken gegen die Abhaltung der Wahlen in Oberschlesien um so eher zurückstellen werden, als es die Erklärung der Mächte ist, den demokratischen Grundsätzen durch den Frieden den Weg zu ebnen.

Europas Not.

Die vom Räte zur Bekämpfung der Hungersnot organisierte internationale Wirtschaftskonferenz in London beriet über die wirtschaftliche und Finanzlage Europas. Der Holländer Dr. Wende, der seit Ausbruch des Krieges ein Wiener Hospital leitete, gab ein herabwürdigendes Bild von den Verheerungen, die der Hunger in Wien angerichtet haben. Professor Bruns aus Deutschland erklärte, es sei unmöglich, sorgfältige internationale Vorlesungen für die Erhöhung des Lebensstandards der ganzen Welt zu treffen, so lange der Ernährungszustand in der Masse Mitteleuropas fast auf dem asiatischen Niveau stehe. Sir Georges Paiss, der die Verhältnisse in Deutschland schilderte, teilte mit, Europa stehe vor einer unermesslichen Katastrophe. Wenn der europäische Kredit nicht wieder hergestellt werde, so würde eine gewaltige bolschewistische Revolution die Folge sein. Professor Starlina, der an der Reize-

rungskommission nach Deutschland beauftragt war, teilte mit, Deutschland stehe am Rande des Verhungerns. Millionen würden dort in diesem Winter sterben.

Repressalien wegen eines Autodiebstahls!

Es charakterisiert die Unsicherheit Berlins in der Nachkriegszeit, daß Autodiebstähle an der Tages- oder auch Nachtsordnung sind. Nun wollte es kürzlich das Unglück, daß ausgerechnet der englischen Kontrollkommission offenbar infolge sträflicher Nachlässigkeit der Bedienung gleich zwei Personautos auf einmal entführt wurden. Zwar gelang es der Militärpolizei alsbald, die beiden Wagen in ihrem Versteck aufzufinden und unverletzt in Sicherheit zu bringen, aber hinterher muß das Publikum erfahren, daß dieser dumme Diebstahl, der sich in nichts von anderen unterscheidet, beinahe zu einer großen und höchst unliebsamen Dampf- und Staatsaktion geführt hätte. Am Schluß der die Auffindung der Autos meldenden Polizeimittelteilung steht es nämlich mit besonderlich berührender Genauigkeit: „Die angebrochten Repressalien und Erfordernisse der Entente sind auf diese Weise verhütet worden.“ Es ist wirklich weit mit uns gekommen! Weil einer pflichtwidrig sorglosen Autobedienung von irgend einem dunklen Schrenmann die schlecht behüteten Wagen abgenommen werden, drohen die in solcher Sache bemerkenswerten einigen Verbandsmächte mit Repressivmaßnahmen. Man könnte lachen, wenn der Fall nicht zu gar so trüben Schlussfolgerungen aufforderte.

Nordwesteuropäischer Staatenbund.

Unter eifriger Förderung Englands und Frankreichs wird gegenwärtig in Warschau an der Bildung eines nordwesteuropäischen Staatenbundes gearbeitet. Dieser Tage fand in Warschau unter Teilnahme des polnischen Ministerpräsidenten Dabrowski, des lettischen Außenministers Mejerowich und des schwedischen Bevollmächtigten Szall eine Konferenz statt, in der über die Bildung einer gemeinsamen Militärkonvention hinaus, die Bildung eines nordwestlichen Staatenbundes beschlossen worden ist. Dieser Bund würde sich an Frankreich und England anlehnen und die Verteidigung der Selbständigkeit der östlichen Randstaaten bezwecken. Lettische Pressekommentare erklären hierzu, daß England und Frankreich bestrebt sind, durch Zusammenschluß der Randstaaten unter ihrer Kontrolle eine wirksame Annäherungsverhinderung zwischen Rußland und Deutschland zu schaffen.

Die Not der Deutschen in Böhmen.

Generalkrieg der Reichenberger Bevölkerung.

wb. Reichenberg, 8. November. (Draht.)

Ein Generalkrieg der gesamten arbeitenden Bevölkerung von Reichenberg ist für den nächsten Montag in einer großen in der Handelskammer zu Reichenberg tagenden Versammlung von Vertretern der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen, der Wirtschaftsräte und Zuhilfenahme einstimmig beschlossen worden. Der Grund zu dem Generalkrieg ist hauptsächlich das vollständige Versagen der staatlichen Lebensmittelförderung im ganzen Reichenberger Bezirk. Einschließlich der Stadt Reichenberg sind keinerlei Vorräte an Brot und Mehl hier vorhanden, so daß wirtschaftliche und soziale Katastrophen bevorstehen, wenn die Prager Regierung nicht sofort Abhilfe schafft.

Deutsches Reich.

- Die Verhandlungskommission für das Baltikum ist Freitag in Berlin eingetroffen.
- Die Versorgung Wiens ist, wie uns ein Telegramm meldet, abermals infolge des ungünstigen Wasserstandes des Rheins und der Donau und des Kohlenmangels, welcher besonders die Transporte nach dem Süden beeinflusst, ernst bedroht. Auch in Steiermark, Tirol und Vorarlberg herrscht großer Mangel. Besonders erschwerend für Wien ist die Stockung der Fleischzufuhren. Im allgemeinen ist die Lage unzufrieden denn je. Die Protraktion für die nächste Woche ist auf die Hälfte herabgesetzt.
- Die Affordarbeit. Auf den Rierl Werken fand gestern die Abstimmung unter der Arbeiterchaft bezüglich der Wiedereinstellung der Affordarbeit auf den Werken statt. Insgesamt wurden abgegeben 14 633 Stimmen, davon 6823 für und 7745 gegen die Affordarbeit. Die endgültige Entscheidung fällt in der Abstimmung aller deutschen Seeschiffwerften voraussichtlich am kommenden Sonnabend.
- Ein nachahmenswerter Beispiel. Die Anzeigenabteilung der Rheinisch-Westfälischen Zeitung berechnet im Hinblick auf den schlechten Stand unserer heimischen Angelegenheiten ausländischer Firmen (Deutschösterreich ausgenommen) mit 200 Prozent Sonderzuschlag und reagiert an, daß alle Firmen, die sich mit der Ausfuhr nach dem Ausland befassen, sich vom gleichen Gesichtspunkte leiten lassen und Zuschläge bei der Warenbelieferung nach dem Auslande so lange erheben, bis der Markkurs wieder einen befriedigenden Stand erhalten hat.

Kofe zu sehen war, ist fast verschwunden. So merkt man auch hier die Wirkung des verheerenden Krieges. Wann wird sich das ändern?

In den bereits mitgeteilten Verbindungen ist nun ein Zug von und nach Löwenberg getreten. Es ist dies der Zug, der Hirschberg früh 6 Uhr 35 Min. verläßt und um 10 Uhr 4 Min. in Löwenberg eintrifft. Der Zug von Löwenberg trifft um 7 Uhr 10 Minuten abends hier ein.

Die Wohnungsnot. — Stadt und Kreis.

Der Kreis Ausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung von neuem eingehend mit der Frage der Bekämpfung der Wohnungsnot beschäftigt. Es wurde festgestellt, daß bereits eine große Anzahl von Wohnungslosen der Stadt Hirschberg auf dem Lande untergebracht worden ist. Die Zahl der insbesonders auf dem Lande untergebrachten Familien beläuft sich auf mehrere hundert. Die Arbeiten zur Errichtung von Wohnungen im Gutsbezirk Barmsbrunn sind bereits im Gange und werden nach Kräften gefördert. Sobald die zum Teil sehr umfangreichen baulichen Hindernisse durchgeföhrt sind, werden eine Anzahl von Wohnungen im Gutsbezirk Warmbrunn verfügbar sein. Erheblich ist die Zahl von verfügbaren Wohnungen ferner in den Gutsorten, wo vor allen Dingen zahlreiche Doppelwohnungen in Anspruch genommen werden können. Leider sind diese Wohnungen für die Entlastung der Stadt Hirschberg bisher fast gar nicht in Betracht gekommen, da die Wohnungssuchenden es ablehnen, nach den entfernt gelegenen Gebirgsgemeinden zu ziehen. Die Entlastung der Stadt Hirschberg durch den Kreis läßt hauptsächlich deshalb auf Schwierigkeiten, weil die beruflich in Hirschberg Beschäftigten darauf angewiesen sind, in nächster Nähe zu wohnen, die nächsten Orte jedoch voll besetzt sind und ein Raum zur Verlegung des Wohnsitzes nach entfernteren Gemeinden auch auf diejenigen nicht ausgeübt werden kann, die durch ihre beruflichen Rücksichten gebindert sind, nach auswärts zu gehen.

Der Kreis Ausschuß hat gleichzeitig beschlossen, Vertreter der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, des Baugewerbes, der Gemeinden einzuladen, zur Beratung, in welcher Weise die Baukosten im nächsten Frühjahr in Gang gebracht werden kann. Dies wird nur dann möglich sein, wenn es gelingt, eine Interessen- und Arbeitsgemeinschaft zu schaffen, mit dem Ziele, die Produktionskosten zu verringern. Ob und in welchem Maße Staat, Reich und Kommunalverbände in Zukunft in der Lage sein werden, Zuschüsse zu den Baukosten zu zahlen, und inwieweit es möglich sein wird, den vorhandenen Darlehensfuß zu den Kosten des Neubaus heranzuziehen, steht noch dahin. Ohne eine derartige Hilfe wird es zwar kaum möglich sein, die Baukosten in Gang zu bringen. Andererseits wird aber auch diese Hilfe nicht genügen, wenn es nicht gelingt, die Produktionskosten durch Heranziehung aller Arbeitskräfte und Materialien erheblich zu senken.

Die außerordentlich schlechte Anlieferung von Vieh

es bewirkt, daß es in letzter Zeit fast unmöglich ist, die versorgungsberechtigte Bevölkerung auch nur einigermaßen mit den notwendigen Fleischmengen zu versorgen. Trotz Erhöhung der Schlachtpreise und trotz Beteiligung der Viehbesitzer an dem Konjunkturplan der Häute geben die Landwirte weniger Vieh ab als für den Fleischhandel aber stehen nachgewiesenermaßen noch außerordentlich große Mengen Vieh zur Verfügung.

Die jetzt übliche Verteilung von Seirerfleisch oder Konserven ist auf die Dauer nicht durchführbar, schon wegen des schlechten Baus unserer Währung — Baluta — im Ausland. Es muß unbedingt die Viehanbringung erheblich besser werden, als sie jetzt ist. Die Landräte sind angewiesen worden, mit dem nötigen Nachdruck sich dafür einzusetzen, daß die Landwirte müssen von jetzt an reiflos aufgebracht werden. Die Enteignung wird mit aller Strenge durchgeföhrt werden. Gegen alle Arten Schleichhandlungen und Schleichhandel wird den Dankungen etwa von Behörden begangen oder von diesen verfolgt werden. Strafbar ist nicht nur der Täter selbst, sondern auch derjenige, der zu dieser strafbaren Handlung auffordert oder beizutritt.

Zur Kartoffelversorgung aus dem Kreise Schönau

Nachdem in der Presse die Frage der Lieferung von Kartoffeln aus dem Kreise Schönau nach dem Kreise Hirschberg zur Sprache gebracht und Einzelheiten über die zwischen den beiden Kreisen geschlossenen Verhandlungen bekannt gegeben worden sind, werden wir uns für verpflichtet, auch unsererseits, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Die Berechnung des Kreises Schönau ist nicht nachprüfbar zweifellos ist jedoch, daß die Berechnung, insofern Unrichtigkeiten enthält, als die Schwund-

reserve nach neuerer Anordnung der Reichskartoffelstelle nicht 20 Prozent, sondern nur 10 Prozent und der Bedarf der Versorgungsberechtigten bis zur neuen Ernte nicht 3,82 Zentner, sondern weniger als 3 Zentner beträgt. Außerdem sind die an den Kreis Schönau einzuliefernden Saatkartoffeln nicht berücksichtigt, um deren Mengen sich der Fehlbedarf verringert. Bei Berücksichtigung dieser Änderungen dürfte der rechnerisch festgestellte Fehlbedarf entweder verschwinden oder sich sogar in einen Ueberfluß verwandeln.

Im übrigen kommt es auf diese theoretische Berechnung gar nicht an. Es ist ganz gleichgültig, ob der Kreis Schönau rechnerisch bis zur nächsten Ernte oder nur bis Anfang Juni oder Juli reicht. Es kommt jetzt nicht darauf an, die Kartoffeln für die Versorgung im nächsten Sommer ängstlich anzusparen, sondern den Städten und Bedarfsgemeinden über die Not des Winters hinwegzuhelfen. Durch den unerwartet frühen Frost ist der Kreis Hirschberg von jeder Zufuhr aus entfernter Gegend abgeschnitten. Er ist ausschließlich auf die nächste Umgebung angewiesen. In der nächsten Umgebung gehören auch die Dörfer des Kreises Schönau. Wenn der Kreis Schönau die Landwirte verhindert, Kartoffeln auf Bezugscheine nach hier zu liefern, bloß damit er im nächsten Jahre nicht selbst etwa in Not kommt, so ist dieses Verfahren unnatürlich und volkswirtschaftlich falsch, weil der Kartoffelbedarf der Stadt Hirschberg seit jeder zu einem wesentlichen Teil in den Dörfern der Nachbarschaft gedeckt worden ist und die Städte gerade in Zeiten der Knappheit nicht von ihrem natürlichen Versorgungsbezirk abgeschnitten werden dürfen. Wenn jeder Kreis und jede Gemeinde so verfahren würde, wie der Kreis Schönau, so würde es um die Versorgung der Stadt und der Zwangswirtschaft bestellt nicht darin, daß jeder Kreis und jede Gemeinde sich hermetisch abschließt und zunächst für sich selbst sorgt, sondern darin, daß der Warenverkehr vom Lande nach der Stadt geregelt, gleichzeitig aber möglichst gefördert wird. Es ist dringend zu wünschen, daß auch die Verbraucherschaft des Kreises Schönau dies einseht und mit dazu beitragen wird, daß die Not im Kreise Hirschberg gelindert wird. Im übrigen handelt es sich bei der Bezugscheinlieferung nicht um so große Mengen, daß der Kreis Schönau durch die Ausfuhr der Bezugschein-Kartoffeln in Not geraten könnte. Dagegen werden durch die Verweigerung der Ausfuhr zahlreiche Hirschberger Familien, die mit dem Bezugs bestimmt rechneten, in größte Bedrängnis gebracht.

Aus diesen Gründen halten wir, gestützt auf die Anordnung der Reichskartoffelstelle, an dem Standpunkt fest, daß die Belieferung der Bezugscheine aus dem Kreise Schönau zugelassen werden muß. Ein Verbot würde dem Kreise Schönau auch nicht viel nützen, denn was nicht auf gesetzlichem Wege nach Hirschberg gebracht werden darf, würde wahrscheinlich im Schleichwege hergebracht werden.

Die Gemeindevahlen in Oberschlesien finden statt!

Zur Aufklärung und Beruhigung sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen: Die Gemeindevorteilwahlen im Regierungsbezirk Oppeln werden am 9. November abgehalten! Kein Oberschlesier lasse sich durch unsinnige Gerüchte, die von gewissenlosen und unverantwortlichen, aber an der Nichtabhaltung der Wahlen anscheinend besonders stark interessierten Kreisen beeinflusst.

(Erschließung mächtiger Braunkohlenfelder in Oberschlesien.) Der große Reichtum an Steinkohle in Oberschlesien hatte bisher die ebenfalls in Oberschlesien vorhandenen Braunkohlenlager bedeutungslos erscheinen lassen. Unter der Firma „Braunkohlen-Gewerkschaft Rothaus“, die ihren Sitz in Breslau hat, ist ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, das die Ausbeutung der im Kreise Oppeln liegenden mächtigen Braunkohlenfelder zum Zweck hat. Hierfür kommen circa 5000 Morgen in Frage. Die Braunkohle lagert in einer Stärke von zwei bis drei Meter unter einer zwei Meter tiefen Sandschicht. Unter der Braunkohle wieder befinden sich in großen Mengen Ton und Toneisensteine, so daß sich die Ausbeute der Braunkohle nun noch weit rentabler gestaltet. Voraussichtlich werden täglich 500 bis 800 Kubikmeter Braunkohle gefördert. Es sind aber schon Vorbereitungen getroffen, um die Menge der täglichen Förderung noch wesentlich zu steigern. Die Braunkohle reicht hinsichtlich ihrer Heizkraft annähernd an die Steinkohle heran. In nicht allzu langer Zeit dürfte im Kreise Oppeln eine Kolonie entstehen, da der Bau von Verwaltungsgebäuden, Arbeiterhäusern usw. geplant und zum Teil bereits in Angriff genommen worden ist.

(Ausgabe von Auslandsmehl.) Von dem Landes-Getreideamt ist die Nation an Auslandsmehl auf ein Pfund monatlich herabgesetzt worden. Es werden dafür Sondermehlsorten für je zwei Personen über je ein halbes Pfund wöchentlich aufgegeben. Diese Sonderart darf trotz anders lautender Aufschrift nur zum Verzehr von Auslandsmehl verwendet werden. Auf Kreise Hirschberg wird in den nächsten Tagen zunächst ausländisches Mehl und zwar Weizenmehl zu 70 Pfg. ihr das Pfund verkauft werden.

(Die Wohnungsnot und die Kasernen.) Die der Reichswehrbestehende Preußen nachgeordneten Dienststellen sind wiederholt angehalten worden, für Zwecke zweck nicht erforderliche Kasernen in erster Linie den Gemeinden zur Linderung der Wohnungsnot miethweise zu überlassen. Vor kurzem ist durch einen allgemeinen Erlass die Bildung von besonderen Kommissionen angeordnet worden, die diese Frage an Ort und Stelle zu prüfen und das Erforderliche zu veranlassen haben. — Hoffentlich wird in Hirschberg recht gründlich geprüft.

(Die Mehltagesmenge in Ueberschulzreisen.) Auf Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums wird vom 1. November d. J. ab von einer Brotstreckung mit Kartoffeln abgesehen werden. Infolgedessen müssen von diesem Zeitpunkt ab in den Kartoffelüberschulzreisen als Ersatz für fehlende Streckungsmittel 20 Gramm Mehl täglich auf den Kopf der vorerwähnten Bevölkerung verwendet werden, so daß auch in diesen Reisen nunmehr die Tageskopfmenge von 260 Gramm voll in Mehl zu veranlassen ist.

(Kleinhandelshöchstpreise für Weizen- und Gerstemehl.) Von der kommenden Woche ab wird Weizenmehl neuer Ausmahlung verbacken und verkauft. Auch gelangt im Kleiberkauf Gerstemehl 75 kgiger Ausmahlung zur Ausgabe. Infolge dieser Verbesserung des Mehles werden die Kleinhandelshöchstpreise von Montag, den 10. November, ab wie folgt festgesetzt: 1 Semmel = 65 Gramm 7 Pfg., 335 Gramm Weizenmehl 27 Pfg., 335 Gramm Gerstemehl 26 Pfg. Die bisherigen Kleinhandelshöchstpreise für Roggenbrot und Roggenmehl bleiben unverändert.

(Fleisch- und Buttermarken) sowie die Einfuhrmarken Nr. 24 sind bis Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

(Einspruch gegen die Palettsperre.) Der Verband des schlesischen Großhandels in Triesttagen, Strid-, Wirt- und Wollwaren hatte gegen die Palettsperre telegraphisch beim Reichspostministerium Einspruch erhoben im Interesse der Versorgung der Bevölkerung mit warmer Kleidung. — Inzwischen ist la, wie wir bereits gestern mitteilten, die Sperre für gewöhnliche Palette von heute ab wieder aufgehoben worden.

(Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 16. bis 31. Oktober einen durchschnittlichen Ausfluß von 5,5 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluß von 7,5 Kubikmeter.

(Die großpolnischen Plätter) „Der weiße Adler“ in Oppeln und „Sztandar“ („Fahne“) in Gleiwitz sind dem Oberschl. Kurier“ zufolge von der Militärbehörde auf längere Zeit verboten worden.

(Kraftwagenverkehr als Ersatz für Eisenbahn.) Das Verkehrsamt der Stadt Breslau will als Ersatz für die Eisenbahn einen Verkehr mit Kraftwagen in die Provinz und nach Berlin einrichten und ersucht zu diesem Zweck die Besitzer von Autobussen und Autos um Angabe des Mietpreises für die Wagen und sonstige nähere Angaben.

(Luftpostdienst Berlin-Breslau.) Die Deutsche Luft-Reederei A.-G. hat sich entschlossen, von Freitag ab einmal täglich einen Luftpostdienst zwischen Berlin und Breslau einzurichten. Eventuell sollen auch Personen befördert werden. Ein erweiterter Luftpostdienst ist nicht geplant.

(Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A. L. G. S.) Infolge der Einstellung des Personenverkehrs steht sich die Gesellschaft veranlaßt, die auf den 14. November d. J. einberufene Generalversammlung aufzuheben und gleichzeitig eine neue ordentliche Generalversammlung mit der gleichen Tagesordnung auf den 2. Dezember d. J. anzuberufen.

(Weim Provinzialverband der Kriegskriegskadetten Schlesien) hat Herr Wilhelm Adler in Verischdorf das Amt des ersten Vorsitzenden und aller d mit verbundenen Funktionen niedergelegt. Den vorläufigen Vorsitz, sowie die Geschäftsführung hat Herr Gerber in Hornsdorf u. A. Annahme 15. übernommen.

(Der Niederschlesische Sängerbund) hat wiederum den Verlust eines bewährten Vorstandesmitgliedes zu beklagen. Ende Oktober starb der auch in Hirschberg bekannte erste Bundesvorsitzende Herr Literat Köster in Glogau.

(Die Breslauer Beamtenhochschule) ist am Mittwoch eröffnet worden. Zweck solcher Kurse ist die Vertiefung der allgemeinen Bildung und die berufliche Weiterbildung des einzelnen Beamten entsprechend den Forderungen der Neuzeit.

(Der Gewerkschaftsbund der Angestellten.) Ortsverband Hirschberg, hielt Freitagabend im Vereinslokal „Preußischer Hof“ eine Sitzung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war, da man offenbar das Ergebnis der Tarifverhandlungen, die am Donnerstag beginnen sollten, erwartete. Wie der Vorsitzende aber mitteilte, begannen die Verhandlungen erst am Freitag mittag; sie machten jedoch so gute Fortschritte, daß der Erfolg für Montag Abend zu erwarten ist. Die Mitglieder wurden also aufgefordert, sich Montag Abend wieder im „Preußischen

Hof“ einzufinden. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen, bei denen auf beiden Seiten der gute Wille vorhanden war, diese zu Ende zu führen und auch auf beiden Seiten entgegenkommen gezeigt wurde, ist anzunehmen, daß der Fall eines Arbeitgeber wie Angestellte beizulegenden Abschluß finden wird. Im übrigen wurde mitgeteilt, daß der Gewerkschaftsbund mit der hiesigen Theaterdirektion ein Abkommen getroffen hat, nach dem alle 14 Tage eine Theatervorstellung zu sehr ermäßigten Preisen für den Bund stattfindet; die erste Vorstellung wird nächsten Donnerstag gegeben. Ähnliche Abkommen mit den Kammer-Theatern und der Jägerkapelle stehen bevor. Beschlossen wurde, im Januar oder Februar ein Veranügen, wahrscheinlich im Aushaus und Vereinshaus, abzuhalten. An die Hauptleitung des Bundes in Berlin soll der Antrag gestellt werden, in Hirschberg eine eigene Geschäftsstelle einzurichten.

(Demokratischer Hochschulbund Breslau) Der „Arbeitsausschuß deutsch-demokratischer Studenten“ hat sich erweitert zum „Demokratischen Hochschulbund Breslau“, einer Organisation für alle Breslauer Studenten von demokratischer Gesinnung. Der „D. H. B.“ will in enger Zusammenarbeit mit den fachgemäßen Dozenten der Hochschulen, gern unterstützt von Akademikern, die dem Bunde als außerordentliche Mitglieder angehören können, die demokratischen Gedanken in der Studentenschaft verbreiten. An alle demokratischen Akademiker wird die Bitte um Unterstützung in weitestem Umfang gerichtet. Anfragen bitten wir an den Demokratischen Hochschulbund, Parteilosstraße 7, zu richten, Geldspenden an die Schlesiensche Handelsbank (Postfachkonto 492) auf das „Konto des Demokratischen Hochschul-Bundes“.

(Hirschberger Stadtheater.) Heute Sonntag Nachmittag kommt zu kleinen Preisen „Der Revolutionär“ von Wilh. Speyer zum letzten Male zur Aufführung, abends 8 Uhr Vorstellung für das Gewerkschaftstheater „Wilhelm Tell“. Montag geht zur Feier von Schillers Geburtstag „Wilhelm Tell“ abermals in Szene. Dienstag findet eine Wiederholung der mit hürnlichem Erfolg aufgenommenen Neuheit „Nachdem“ von Kurt Götz statt.

(Im Hirschberger Platzspielhaus) wird noch bis Montag einschließlich ein Film gezeigt: „Die Dodeca von 240 Ecken“, der eine Fülle von interessanten Momenten bringt und besonders durch die musterhafte Darstellung von Bruno Kämer gewürzt wird. Das neue im „Kronprinzen“ abhi sich überdies die achte Wölfe, den Spielplan auf ein höheres Niveau zu heben. Hierbei sei ganz allgemein bemerkt, daß sehr häufig Filme eines visanten Titels anzuweisen, deren Inhalt dann nur in sehr geringem Grade bedeutend ist. Der Vertreter der Film-Gesellschaft ist an den Titel aber absolut gebunden, muß auch die Filme herführen, wenn er nicht eine unehrenhafte Konventionstraße gehen will. Man sieht also, daß, wenn manches Schöne auf diesem Gebiete besichtigt werden soll, man anderswo einsehen muß, als beim Unternehmer in der Provinz, der den Zeitverhältnissen gegenüber auch seine Liebe hat, denn die Kinos sind heute durch aus nicht mehr so beschränkt, wie noch vor kurzer Zeit, wo sie schloßen wurden.

(Williams Lillyputaner-Gesellschaft) veranstaltet am Montag und Dienstag nachmittags und abends Vorstellungen im Konzerthaus. Die Leistungen der kleinen Künstler sollen ganz hervorragend sein.

(Weltpanorama.) In dieser Woche sind Bilder von Salzburg, dieser wunderbaren Stadt, und aus den berühmten Salzburger Höhlen angeheftet, bei denen es einer besondern Empfehlung zum Besuch gewiß nicht bedarf.

(Das Eisener Kreuz 1. Klasse) ist dem Herrn Bruno Ebert aus Altkemnis verliehen worden. — Das Eisener Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande erhielt der Inspektor Gräter in Hirschberg.

(Grunau, 7. November.) (Verschiedenes.) Nach der letzten Volkszählung zählt unser Ort 1850 Einwohner. — Als Gemeindegewählten sind wiedergewählt die Herren Heinrich Bräuer und Wilhelm Schaubert, neu gewählt Paul Knoll. Die verschiedenen Kommissionen sind von der Gemeindevertretung neu gewählt worden. — Wie an anderen Orten, so sind auch bei uns die Lehrern Feuerungsbeihilfen bewilligt worden. — Hier hat die Divulkerits ihren Eingang gehalten und aus bereits ein Exkurs fordert.

(H. Verischdorf, 8. November.) (Der Bürgerverein) veranstaltete Donnerstagabend den ersten Vortragabend im Volkshaus im Hühnerpark. Wie der Vorsitzende, Direktor Tautz, mitteilte, werden bis zum Mai n. J. eine größere Anzahl Vorträge gehalten werden und zwar am ersten Donnerstag jeden Monats ein literarischer und an jedem dritten Donnerstag ein technischer Vortrag, und zwar abwechselnd in Großsalkaus, in den „Hühnerpark“ und im Hochhaus Warmbrunn. Wie weiter mitgeteilt wurde, ist die Volkshausbibliothek, die jetzt 450 Bände umfaßt, eröffnet worden, worauf hielt Schriftführerin Schreiber-Verischdorf einen Vortrag: „Aus des deutschen Volkes Jugendzeit“, worin in der letzten Zeit erlittene es angebracht, deren zu nennen, auf welcher Grundlage deutsche Kultur und deutsche Leben aufgebaut worden sind. Der Redner betradete in der Hauptsache die Entwicklung des Deutschtums vor Beginn des

Mittelalters, etwa um die Zeit von 300—800. Im zweiten Teil wies er noch auf den Schlesischen Bund für Heimatspiele hin und meinte zum Schluß, daß wir keine Veranlassung haben, uns anderen Völkern gegenüber zurückzusetzen und deshalb auch nicht nötig haben, immer nach dem Auslande zu spielen. Wir müssen vielmehr stolz auf unser Deutschtum sein und zeigen, daß das deutsche Volk noch immer groß sein kann, wenn es groß sein will.

— In der Diskussion wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß an den nächsten Vorträgen, die doch als eine Art Volkshochschule gedacht sind, weitere Kreise, insbesondere auch die Arbeiterschaft, teilnehmen werden. Leider gibt es, wie der Vorsitzende betonte, auch in den Reihen der Bürgerschaft noch Leute, die den Bürgerverein und seine Bestrebungen bekämpfen, ja sogar öffentlich den Bürgerverein als das größte Uebel für Herischdorf bezeichnen. Es folgte dann eine kurze Besprechung der beiden letzten Gemeindevertreter-Sitzungen; im Anschluß daran wurde auch die Wohnungsfrage angeschnitten und betont, daß Herischdorf, in dem schon in den letzten Jahren vor dem Kriege schwer eine Wohnung zu haben gewesen sei, in Bezug auf Ausnahme von Flüchtlingen und sonstigen Wohnungsuchenden an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angekommen sei. Landrat von Bitter, der der Versammlung bewohnte, bemerkte hierzu, daß die Wohnungsfrage außerordentlich schwer zu regeln sei. Hirschberg bekommt sehr viel Beamte angewiesen, die aufgenommen werden müssen. Das Wohnungsbau sei ganz entsetzlich; wohnt doch eine Familie von acht Köpfen sogar in einer Waschküche. Unter solchen Umständen muß eben alles getan werden, um das Elend zu mildern. Außerdem sei Herischdorf noch nicht übermäßig belastet, zum mindesten sehe es noch besser da, als Hirschberg, Summersdorf und Warmbrunn. Den Jung kann für Herischdorf Herren kann lebt auch ein eventueller Gemeindevertreter-Beschluß nicht; wenn Herischdorf eben keine Fremden mehr aufnehmen kann, werde die Kreisverwaltung diesem Umstande schon von selbst Rechnung tragen. Stadt und Land müssen sich aber gemeinsam vorgeben, um das tatsächliche vorhandene Wohnungsbau mildern zu helfen. Geheimrat Küllner, der kürzlich von einer Reise aus den nordischen Ländern zurückgekehrt ist, bemerkte hierzu, daß auch in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland dieselbe Wohnungsnot herrsche wie in Deutschland; ein Nachquartier in den dortigen Hauptstädten sei fast nicht zu haben und wenn doch, dann muß es mit 8 bis 12 Kronen, das sind nach dem heutigen Stande der Valuta 60 bis 90 deutsche Mark, bezahlt werden.

ii. Warmbrunn, 8. November. (Angestellten-Bewegung.) Am Mittwoch versammelten sich auf Veranlassung des Vereins Deutscher Handlungsgehilfen, Selva, der am Platze durch die härteste Ortsgruppe kaufmännischer Organisationen vertreten ist, die kaufmännischen Angestellten hiesiger Firmen, soweit sie Mitglieder der im Gewerkschaftsbund der Angestellten zusammengefaßten Verbände sind, um einen Ortsverband der G. D. A. zu gründen. Der Vorsitzende des Kreisvereins des Leibnizverbandes, Herr Georg Ebeling, schilderte die Bedeutung des örtlichen Zusammenschlusses und ging dann näher auf die drohenden Aufgaben des Gewerkschaftsbundes ein. Darauf wurde der Vorstand wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender: Herr Kurt Wiedemann-Herischdorf, 2. Vorsitzender: Herr Georg Ebeling-Warmbrunn, Schriftführer: Herr Hans Gröner-Herischdorf, Kassierer: Herr Georg Günther-Herischdorf, Herr Ebeling schilderte das Wesen und Wirken der zu wählenden Nachauschüsse. Es wurden zunächst nur ein Nachauschuss für die kaufmännischen Angestellten in den Vertriebs- und ein solcher für die Angestellten in den offenen Handels- (Laden-)Geschäften gewählt. Näheres wird in einer Versammlung in der nächsten Woche mitgeteilt werden, wo auch über den Stand der Tarifverhandlungen berichtet wird.

* Hermsdorf u. A., 8. November. (In der letzten Gemeindevertreterversammlung) wurde der Gaspreis auf 52 Ma. für das Kubikmeter festgesetzt, der Preis für elektrisches Licht auf 80, für Kraft auf 40 Ma. Auch die Zählermiete wurde erhöht. Die noch übrig gebliebenen Fehlbeträge von rund 12700 Mark von Steuererheber Leopold werden auf die Gemeindefasse übernommen. (L. bleibt 30 Jahre dafür haftbar.) Die Frage der Beibehaltung der Lehrkräfte wurde vertagt. Die Kommunalbeamten erhalten die Teuerungszulagen der Staatsbeamten. Der Gemeindefreiber erhält für die Zukunft den Titel Gemeindefreiber, der Steuererheber den Titel Gemeindefassenrentant. Die Landwirtsch. Anstalt wird um bessere Futterablieferung ersucht, widrauf ein Kaufmann Schneider für die Messung der Vulten an das Landratamt.

iii. Schreiberhau, 8. November. (Verschiedenes.) Am Mittwoch Abend findet eine reichhaltige Gemeindevertreterversammlung statt. — Ein eigenartlicher Unfall passierte einem hiesigen Einwohner, der sich mit einem Einspäumer Holz aus der Lengen Trabe die Unterhals des Holamtes holte. Als das Hubwerk im Stütz Holzwerk herunterfuhr, sprang plötzlich ein weibliches Kind beise zum Liegen kamen. Das Tier erhob sich, fiel in den Abwässergraben und floh; das Pferd schenkte bei dem Schreck und wurde nach ein Meter Holz unter ihren Fesseln weggeschoben. — Auf Einladung der hiesigen Fremdenhausbesitzer fanden sich

Gastwirte, Gemeindevertretung und Bürger des Ortes zu einer Sitzung zusammen, um über Vereinheitlichung und Vereinfachung der Unterhaltung fremder Gäste zu beraten, wodurch Schreiberhau über den Rahmen der Konkurrenz und Tanzenvergnügen hinausgehoben werden soll. Es wurde ein Geschäftsausflug errichtet: Bäckermeister Hellmann, Friede, Scholz, Paul Scholz und Verkehrsinspektor Schlicher. Die Vorbildung soll nicht nur für fremde Gäste, sondern auch für Einheimische zugänglich sein.

a. Kitzbühel, 7. November. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Zur Aufbringung der Wirtschaftsanlage für die drei Lehrer und sonstige Ausgaben will die Gemeindevertretung beim hiesigen Raiffeisen-Verein einen tausenden Kredit bis zur Höhe von 5000 Mark aufnehmen. Zur Unterhaltung der hiesigen Schwefelstation werden 30 Mark für 1919 bewilligt. Neuanträge an das elektrische Ortsnetz dürfen nur auf vorherigen schriftlichen Antrag beim Gemeindevorstand angelegt werden. Der Preis für Licht und Kraft sowie die Zählermiete mußte erhöht werden. — Es wird den Abnehmern empfohlen, die Licht- und Kraftzähler möglichst selbst zu kaufen, um die Ausgaben der Lichtfasse zu entlasten. Zur Verringerung der Kosten für Neuanlagen oder Reparaturen am Ortsnetz empfiehlt die Lichtkommission, den bei der Raiffeisenkasse bestehenden laufenden Kredit von 6000 Mark auf 10000 Mark erhöhen zu lassen. Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand, beim Elektrizitätswerke vorstellig zu werden, um die Sperrstunden zu verlegen. Um eine gerechtere Viehabgabe zu erreichen, soll der Kreiswirtschaftsverband ersucht werden, den Landrat zu veranlassen, das Vieh nicht mehr pro Wirtschaft, sondern pro Zentner den Vektoren aufzuerlegen. Von der Verfügung des Landrats betr. Milchabgabe an die Döberhörthorner Molkerei nahm die Vertretung Kenntnis.

1. Schönan, 6. November. (Kreissekretär. — Goldene Hochzeit.) Kreissekretär Klein wird zum 1. Dezember nach Zlganitz zur Regierung versetzt. Der Scheidende ist fast 24 Jahre lang am hiesigen Landratsamt tätig gewesen. An seine Stelle tritt Kreissekretär Breuß. — In Lubowitzdorf begeht am Sonntag das Stellenfänger Klemmische Ehepaar die goldene Hochzeit.

* Schönan, 8. November. (Die Ausfuhr von Getreide) aus dem Kreise mit einem Gewicht bis höchstens 50 Tausend ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Kreisaußschusses möglich.

a. Liebau, 6. November. (Wieder einmal die Schußwaffe.) Als der Förster Popovich von der staatlichen Försterei in Ullersdorf vom Dienst zurückkehrte, legte er sein noch geladenes Gewehr auf den Tisch. Das fährige Schindchen spielte damit, wobei es sich entlud. Der Schuß traf den Vater in die Schlaader, jedoch er infolge Verblutung starb. Das Kind hat vor Schreck die Sprache verloren. Die Frau befindet sich zurzeit in Magdeburg.

* Waldenburg, 8. November. (Zum Landrat von Waldenburg) wurde, wie die „Volkswacht“ berichtet, Arbeitersekretär Mäde aus Breslau gewählt. Sein Amt hat er bereits angetreten.

zb. Pautawerf bei Ebersdorf, 6. November. (Ein umfangreicher Bau von Wohnhäusern) soll vorgenommen werden. Es handelt sich um den Bau von 250 Häusern, die in Ansiedlung Nord (Kolonie) entstehen sollen.

w. Breslau, 7. November. (Zum Entweichen der Militärgefangenen) aus dem Ketschauer Militärgesängnis wird uns mitgeteilt, daß bereits ein großer Teil der Entwichenen wieder eingekerkert ist. Nach dem Rest wird noch gefahndet. Es steht zu erwarten, daß er noch im Laufe des heutigen Tages hinfest gemacht wird.

* Opveln, 7. November. („Warme Würstel“) — so konnten Reisende kürzlich seit langem wieder einmal auf dem Opvelner Bahnhof vornehmen. Die Folge war denn auch, zumal es abends drinnen empfindlich kalt war, ein wahrer Sturm auf den kleinen Würstelmann. Es handelte sich tatsächlich um dorbekannter Büchsenwürstchen, die das Paar mit 3 Mark (!) verkauft wurden und die aus Riegen- und Kaninchenfleisch bestehen sollten. — Sollen!

tu. Tarnowitz, 8. November. (Familientrauerpiel.) Hier fand man auf der Heerstraße einen Arbeiter mit seinen sieben Kindern bewußlos auf. Wiederbelebungsversuche hatten nur bei zwei Kindern und dem Vater Erfolge; 5 Kinder sind tot. Die Todesursache ist anscheinend auf Erstfrost zurückzuführen, doch bedarf die Angelegenheit noch der näheren Untersuchung.

Gerichtssaal.

* Samleberg, 8. November. Eine recht empfindliche Strafe erhielt vom hiesigen Schöffengericht der wegen unerlaubten Viehhandels und gewerbsmäßiger Schaberei überführte Landwirt Alfred Lehmann, zurzeit in Egelzdorf wohnhaft. Er erhielt 4 Wochen Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe. Anlässlich der hohen Strafe und nabegelegenen Fluchtversuchs wurde sofortige Verhaftung durch Gerichtsbeschluss verfügt.

xl. Landeshut, 6. November. Wegen Verführung von Gerste an Geflügel wurde der Stellenbesitzer G. in Niederbaldorf vom Schöffengericht zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. — Wegen Dofenverkaufs und Höchstpreisüberschreitung wurde der Gasthausbesitzer

2. in Wassendorf zu einer Geldstrafe von 1100 M. verurteilt. Die Käufer, Fabrikbesitzer B. und Fuhrwerksbesitzer C., wurden zu 100 bzw. 40 M. Geldstrafe verurteilt. Der Anwalt hatte gegen 2. 1400 M. Geldstrafe und gegen B. und C. 400 bzw. 300 Mark Geldstrafe beantragt.

Spredhjaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die pfechgelebliche Verantwortung.

Eins der wichtigsten Futtermittel für Rühbe ist den meisten Landwirten unbekannt; die Kastanie. Man reibe sie den Tieren roh und man wird sehen, mit welcher Begehr sie gefressen werden. Man kann sie auch zu Brei kochen, muß aber dabei vorsichtig sein, da der Brei im Inneren außerordentlich lange weich bleibt. Wer mit diesem Futtermittel einmal einen Versuch gemacht hat, mag es nicht mehr missen, da die Milchabgabe die Tiere ganz erheblich durch dieses Futter zunimmt. Landwirte, pflanzt Kastanienbäume. #

Vor fünf Monaten verließ ich Hirschberg, um eine Stellung auf dem Lande anzutreten, wobei ich mir die Handgriffe wieder zueignen konnte, die mir durch die Verwundung verloren gegangen waren. Als ich zurückkehrte, finde ich die Deimat vergeschlossen. Fünf Wochen warte ich schon auf Genehmigung, und nicht ich allein, sondern viele andere auch. Wo ist nun unsere Deimat?

Die Nadel des Fürsten.

Roman

von Arthur Windler-Lannenberg.

(2. Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Die Zentralhallen waren für die Eröffnungsvorlesung ausverkauft. Bis hoch unter die Kundscheitel des Zirkusgebäudes bedingte man sich, Kopf an Kopf, und jenes raunende Surren und Summen gedämpfter Stimmen, die Massenprache einer erwartungsvollen Gesamtheit, durchflutete den weiten Raum.

Als Günther von Pratt das Billet vorwies, grüßte der Logenschlichter sehr respektvoll. Auf diesem heißen und leuchtigen Platte des Hauses war Günther noch niemals gewesen. Mit geheimem Neide hatte er auf die meist in Balltoilette erschienenen Herrschaften geschaut, welche hier zu sitzen pflegten, während er sich mit einem Speerzitter begnügen mußte. Best ließ er sich von anderen bewundern und das tat ihm außerordentlich wohl.

Er war ja jung, zweiundzwanzig Jahr, und von der Mutter her mit ziemlicher Gefährlichkeit erblich belastet. So nahm er denn eine feierliche Haltung an und hatte beinahe das Gefühl, als werde ihm zu Ehren eine Sondervorstellung veranstaltet. Die wogende und brausende Menge schien ihm ein Volk von Unterthanen. Und wem dankte er solch' stolze Empfindungen? Diesem eigenartig berühmten Manne, mit dem ihn das Schicksal zusammengeführt hatte. Das Schicksal? Gläubigstromme Leute nannten es Vorsehung und wollten wissen, daß nichts ohne oder gar wider den Willen jener göttlichen Gewalt geschähe. Dann hatte wohl die Vorsehung noch ihre Pläne auch mit ihm. Sein Entschluß war willig. Nachher würde er mit dem bewundernswürdigen künftigen in vertrauter Gemeinschaft beim Weine sitzen. War's nicht, als läte sich eine Vorhülle seiner Hoffnungen auf? Die Vorhülle nur, dahinter, das Allerheiligste barg noch der geheimnisvolle Vorhang, dessen bloßes Wallen und Zittern ihn mit leisem Schauer erfüllte.

Und wie er so sann, ruhte sein lesbliches Auge auf einem wirklichen Vorhange. Ein Trompetenstoß und der Vorhang zog auseinander, in die Arena aber stürzte ein Schwimmel edler, prächtiger Pferde. Der Direktor selbst eröffnete die Vorstellung mit einer Dressurnummer.

Günther von Pratt erwachte zur Wirklichkeit und gab sich dem schönen Schauspiel mit Enghinglichkeit und Verständnis hin. Vom Vater her, der selbst Reiteroffizier gewesen war, lebte in ihm der Sinn für Pferde, von der Mutter her eine helle Freudigkeit für theatralische Aufmachung, denn sie hatte selbst der Bühne angehört, ehe sie den Leutnant Egon von Pratt heiratete. Günther aber war bis vor einem halben Jahre Kavallerist gewesen. In demselben Regiment, dem sein Vater einst angehört, hatte er sein Jahr abgedient. Der alte Leutnant a. D. von Pratt war der optimistischen Meinung gewesen, daß, wenn überhaupt sein Sohn zum Reiteroffizier gewählt werden könnte — seine stille verzehrende Sehnsucht —, alle freundschaftliche Beziehungen das beste tun müßten und der lebige Oberst der Kürassiere, Max von Hassenfeld, war bereinst sein Schwelmerab im Kadettenkorps gewesen. —

Günther schwelgte. Mit geschultem Auge erkannte er die treffliche Dressur, mit frohem Sinne die Schönheit und Grazie der Tierkörper, welche wie in militärischer Disziplin dem Wink des Befehlshabers gehorchten.

Die Nummer neigte sich ihrem Ende zu. Ein schneidend scharfer kurzer Pfeifentknall und die zwölf Rasse standen terraced auf den Hinterbeinen, ein zweiter Knall und sie schritten im Kreis auf den Direktor zu, die federge schmückten Köpfe nickend zurückgebogen, die erhobenen Vorderhufe wie anaristdrohend ihm entgegenstreckend, ein dritter Knall und die zwölf lagen vor ihrem Meister auf den Knien. Vor ihm und dem vor Beifall ärmenden Publikum.

Der Direktor, ein eleganter, kleiner Herr in Frack und Kollender, erschien, eben weil er klein und zierlich von Gestalt war, um so imponierender, wie er sieghaft die regierende Welt über seine riesigen, schraubenden und doch gehorsam knieenden Sklaven schwang.

Best griff er an den Hut, hob ihn von dem weißen Glaspapier und schaute verbindlich lächelnd, sich dankbar neigend, nach allen Seiten.

Galonierte Diener rissen die Manegeklügel auseinander, ein Trompetenstoß schmetterte wie ein Freudenruf vom Kupelbau, abzuwehnd, zurück, die ruhenden Sklaven wurden wieder in eigenem Lebensrecht erlöst. Die Rippen sprangen auf und lagten in wilden Sprüngen durch den Ausgang.

Der kleine Mann im Frack nur fand noch mitten in der Arena, umbrändert von dem Jubel des anderlaufenden Dankes.

Dann ebte der Lärm des Rufens und des Händeklatschens ab. Diener kamen mit Reden und säuberten den Rirkusland, zwei Stows trieben ihre mehr oder minder geistlosen Spähe und dann begann die zweite Nummer: Akrobaten am Red, das für sie mitten in der Manege aufgebaut war.

Günther griff nach dem Kettel.

Wann kam Ohlen?

Er brauchte nicht zu suchen.

In dieser auffälliger Druckchrift prangte mitten im Text der Name Henry Ohlen. Etwas weniger knallig, aber immer noch hervorstechend, war vermerkt, daß Henry Ohlen in seinem noch immer nicht erreichten Kunstschuß am Trapes sich produziert werde.

Günthers Spannung nahm zu, je mehr sich die Vorhülle programmgemäß abwickelte. War es ihm doch diesmal, als hätte er ein tief persönliches Interesse; wie ein alter, lieber Freund erschien ihm der Artist, von dessen Dasein er vor wenigen Stunden noch keine Ahnung gehabt hatte. — Und Ohlen, der eigentliche Held des Abends laut.

Die schlanke Gestalt im Frack, den blanken Kollender auf dem kurzgeschorenen Haupte, das alattrassierte Gesicht in freundlicher Gelassenheit auf die Gruppalandanten gerichtet, stand er da. Ein rascher flüchtiger Blick huschte nach der Loge links. Er erkannte Pratt und der Gedanke eines Lächelns schien um den lächgeschweigten Mund zu zucken.

Auf der Bühne traten sechs junge Mädchen an. Drei und drei auf jeder Seite und waren kleine mit Seide überpanzte Reifen einander zu. Zwei Diener nahmen in der Arena neben Ohlen Aufstellung, jeder hatte einer Tisch bei sich, auf dem Plinten lagen. Wie die Reifen flogen, flogen die Gewichte empor und jede Kugel traf. Die sechs Mädchen traten an die Rampe und wiesen die durchlöchernten Seidenröcher vor. Sie spielten Ball und die bunten Bälle zerflogen unter Henry Ohlens Augen.

Die Spielleiterin der Sechse schritt allein auf die Mitte der Szene und begann mit drei, mit vier und mit fünf brennenden Lichtern zu jonglieren. Des Artisten Augen löschten Licht auf Licht. Daß zwei oder drei Lichter gelöscht wurden, verbar er durch die fabelhafte Schnelligkeit, in der er Schw auf Schw folgen ließ und endlich war die letzte Flamme abgeblasen.

Inzwischen hatte sich geräuschlos ein Trapes von der Decke herabgesenkt. Eitlich, an einem der Traapeile, hina an grünseidener Schnur ein zierliches blühbänt gepumptes Gewehr. Während sich Ohlen noch vor dem stürmischen, immer wiederbeifall Beifall des Hauses verneigte, hatten Diener die Gelisklar eines Teilknaben im Hintergrund der Bühne aufgestellt und einen leuchtend roten Apfel auf den Kopf des Knaben gesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

ml. Das Wetter der Woche. Der schon in den letzten Monaten erfolgten scharfen Abkühlung schloß sich in der ersten Hälfte der vergangenen Woche eine Periode ausgesprochen winterlicher Bitterung mit zahlreichen Schneefällen und Frostwechsell an. Erst in den letzten Tagen die Wiedererwärmung folgte. In weiterer Annäherung des neuen südwestlichen Minimums ist in ganz Mitteleuropa milde, trübes und regnerisches Wetter zu erwarten, und die Temperaturen dürften schon bald wieder beträchtlich emporsiegen, die normalen Werte sonst wieder erreicht nicht unerheblich überschreiten, nachdem während der letzten Woche die Temperaturen um 6 bis 8 Grad unter dem normalen Mittel geblieben waren.

Tagesneuigkeiten.

Schwere Explosion. Auf dem Gelände der Rheinischen Dynamitfabrik in Opladen entstand eine schwere Explosion, die dritte innerhalb 14 Tagen. Man vermutet, daß es sich um einen böswilligen Anschlag handelt. Von den Fabrikgebäuden wurden die Dächer abgerissen und zum Teil eingedrückt.

Schon wieder ein Bilderdiebstahl. Wie der „Abend“ meldet, drangen Einbrecher in die Gemäldegalerie von Sanssouci ein und nahen sechs Bilder im Werte von 100 000 M.

Ein nachträglich aufgedeckter Mord. In Kiel wurde in einem Keller die Leiche der Ehefrau des Schuhmachers Wood ausgearabert. Die Leichenschau ergab, daß die Frau mit einem Schusterhammer erschlagen worden war. Die Frau war bereits am 26. Februar plötzlich verschwunden, und der scheinbar untröstliche Ehemann setzte dabei 300 Mark Belohnung für ihre Wiederanfindung aus. Der Ehemann wurde verhaftet.

Ueberfall auf eine Kontrollkommission. In Rathdorf, Kreis Landsberg a. Warthe wurde die amtliche Kontrollkommission, als sie Untersuchungen über Geheimfachungen vornahm, von etwa 100 Bauern überfallen. Viele Mitglieder der Kommission wurden mit Knütteln schwer verletzt.

Schmachvollem Tode entronnen. Aus Mailand wird gemeldet: Der in Frankreich zum Tode verurteilte bayerische Infanterieleutnant Bruno Meyer ist aus dem Gefängnis von Grenoble entkommen und nach Italien geflüchtet.

Eine neue Grippeepidemie in England. In 96 Großstädten von England und Wales wird eine fortwährende Streuung der Grippe durch die Influenza festgestellt.

Erbschicksel derselbe! Im Tageblatt in Pöls in Tirol macht diese Tage ein dortiger Schlächter folgenden Bekanntheit: „Sämtlichen Schleichhändlern Pöls und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich trotz der erhaltenen Strafe derselbe bleibe.“ — Mehr kann man ja auch nicht verlangen!

Selbstmord aus politischer Ursache. Der Feldmarschalleutnant Artur Horek hat sich in seiner Wohnung in Wien erschossen. Er stand im 70. Lebensjahre und war der Erzieher des Großherzogs von Toskana. Er sollte in den nächsten Tagen nach Vissan übersiedeln. Der Entschluß, von Österreich zu scheiden, mag ihm schwer gefallen sein und es ist anzunehmen, daß darin das Selbstmordmotiv zu suchen ist.

Aufbau der Leipziger Blindenbibliothek. Am 12. November 1919 feiert die Deutsche Zentralbibliothek für Blinde in Leipzig, die im Buchhändlerhaus untergebracht ist, den Tag ihres fünfundsiebenzigjährigen Bestehens. Sie ist heute anerkanntermaßen die bestausgestattete und besteinrichtungenste Blindenbibliothek nicht nur Deutschlands, sondern überhaupt. Dieses Ansehen verdankt sie vor allem ihrer jetzigen Leiterin, Marie Lemnitz-Klamroth, die durch ihre Pionierschrift „Typographie des Blindenstudiums im Blindenbuchwesen“ schonungslos aufgedeckt und das gesamte Blindenbuch auf eine neue Basis gestellt hat. Die Bibliothek zählt zurzeit gegen 7000 Bände und hat 1919 in den ersten drei Viertel Jahren nicht weniger als 13 708 Bände ausgeleihen.

Letzte Telegramme.

Schweizerische Verdrehtheiten.

Wb. Bern, 8. November. Der Bundesrat befaßt sich, wie die „Genève“ meldet, mit den Schäden, die Angehörige der Schweiz durch den Krieg erlitten haben. Die Ansprüche werden auf 54 Millionen Franken geschätzt. Für die Schäden soll Deutschland verantwortlich gemacht werden. Der Bundesrat erstrebt, daß die Schweizer Ansprüche den französischen gleichgestellt werden.

Rohlenausfuhrverbot für das Saargebiet.

Wb. Versailles, 8. November. Wie Transjenseant meldet, hat General Andauer bestimmt, daß vorerst jeglicher Transport von Kohlen aus dem Saargebiet nach Deutschland oder nach neutralen oder Frankreichs alliierten Ländern zeitweilig eingestellt wird. Außerdem werden die Bergarbeiter die Ueberstunden bezahlt erhalten, um der Kohlennot Frankreichs steuern zu können.

Burkalisierung der Kriegsgefangenen aus England.

Wb. Amsterdam, 8. November. Den englischen Blättern zufolge gibt das britische Kriegsamt bekannt, daß vom 1. September bis 29. Oktober 228 968 deutsche Kriegsgefangene heimbefördert wurden.

Englische Truppen für die Abstimmungsbezirke.

Wb. Amsterdam, 8. November. „Daily Express“ meldet, daß England im Einverständnis mit den Alliierten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Truppen in diejenigen polnischen Bezirke schicken wird, in denen Volksabstimmungen stattfinden.

Haller Oberbefehlshaber von Neu-Polen.

Wb. Warschau, 8. November. Es wird mitgeteilt, daß General Haller zum Oberbefehlshaber für die an Polen bedingungslos abzutretenden Gebiete ernannt worden ist. General Haller wurde aus Warschau abberufen und wird sein Hauptquartier in Skienitwice aufschlagen.

Polnische Holzverkäufe an Belgien und Frankreich.

Wb. Warschau, 8. November. Blättermeldungen zufolge hat Finanzminister Bilski mit der belgischen und französischen Regierung einen Holzlieferungsvertrag über 1 1/2 Millionen polnische Mark abgeschlossen. Der Vertrag soll nach Vereinbarung der polnischen Bank in Paris bezahlt werden. Man hofft, daß dies zu einer Aussteigerung der polnischen Mark führen wird.

Günstige militärische Lage der Bolschewiken.

Wb. Amsterdam, 8. November. Lemps meldet, daß die Bolschewiken einen Teil ihrer an der Petersburger Front stehenden Truppen zurückziehen, um sie gegen Denikin zu verwenden. Von einer Flottenlandung gegen die Bolschewiken ist wenig zu erwarten, da der finnische Meerbusen bald zufrieren wird. Wie verlautet, sollen am 9. November neue Friedensverhandlungen zwischen den Finnen und den Bolschewiken beginnen.

Verhaftung der früheren Regierungsmitglieder in Bulgarien.

Wb. Sofia, 8. November. Die Regierung hat in Sofia die hervorragendsten Mitglieder der Partei Radelslawow verhaften lassen. Die Blätter erklären diese Maßnahme durch die Notwendigkeit, die Verantwortlichkeit derjenigen Personen festzustellen, die Bulgarien in den Krieg gezogen haben. Die Regierung will Verhandlungen mit den benachbarten Staaten einleiten, um die Auslieferung des früheren Zaren Ferdinand und mehrerer Generale zu erlangen.

Politischer Bombenanschlag in Tokio.

Wb. Amsterdam, 8. November. Aus Tokio wird gemeldet, daß auf das Haus des Ministers des Auswärtigen, Uchida, ein Bombenanschlag unternommen wurde. Das Haus blieb unbeschädigt; verletzt wurde niemand.

Berliner Börsenbericht.

Wb. Berlin, 8. November. Das Scheitern des geplanten Generalstreiks und die von der Regierung getroffenen Maßnahmen haben an der Börse die Hoffnungen beseitigt, daß die Revolutionsgedenktage ohne die befürchteten Zwischenfälle vorübergehen werden. Der Verkehr setzte daher bei lebhaften Umsätzen mit Ausnahme der zeitweiligen schwächeren Rohstoffwerte mit ausgesprochen fester Haltung ein. Die Träger der erneut sich kräftig einsetzenden Aufwärtsbewegung waren bei großen Umsätzen Schiffahrts- und Montanwerte, von denen die führenden Papiere der ersten bis 10 Prozent, Hansa sogar bis 20 Prozent und der letzteren 3 bis 9 Prozent im Kurse gewannen. Auch Farb- und Spezialwerte lagen bei Kurssteigerung von 3 bis 5 Prozent und verzeichnet 8 Prozent recht fest. Mit Ausschlägen von ungefähr 12 Prozent sind hier Buderus und Deutsche Lebersee-Elektro-Werke zu erwähnen. Schwächere Haltung verrieten Elektro-Werte und Harpener. Petroleum- und Kolonial-Aktien lagen bei mäßigen Befestigungen im Kurse ruhiger. Rumische Renten waren überwiegend fester, besonders alte Anleihen. Oesterreichische und ungarische Renten behaupteten ihren Kursstand.

Wettervorausage
der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Nachtfrost, am Tage etwas milder.

FORMAN
GEGEN
SCHNUPFEN
DESINFIZIERT RAUCH UND RACHEN
VERHUTET ANSTECKUNG



Leere Kisten

für 1/4 und 1/3 Zentner sucht zu kaufen
Hirschberger Kerzen- u. Seifenfabrik
H. Maul.

Bekanntmachung. Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Zehner-Ausschusses der Nationalversammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

I. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 50 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 10 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:

1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinsscheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 500 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden zweimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der nähere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 25 000 000 gezogen.

Gewinnplan:

| | |
|---------------------------|--------------|
| 5 Gewinne zu M. 1 000 000 | M. 5 000 000 |
| 5 " " " 500 000 | " 2 500 000 |
| 5 " " " 300 000 | " 1 500 000 |
| 5 " " " 200 000 | " 1 000 000 |
| 10 " " " 150 000 | " 1 500 000 |
| 20 " " " 100 000 | " 2 000 000 |
| 50 " " " 50 000 | " 2 500 000 |
| 100 " " " 25 000 | " 2 500 000 |
| 200 " " " 10 000 | " 2 000 000 |
| 300 " " " 5 000 | " 1 500 000 |
| 400 " " " 3 000 | " 1 200 000 |
| 400 " " " 2 000 | " 800 000 |
| 1000 " " " 1 000 | " 1 000 000 |

2500 Gewinne M. 25 000 000

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt.

Auf jedes zweite gezogene Spar-Prämienstück entfällt ein mit dem Jahre wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

Tilgungsplan:

| In den Jahren | Tilgung | | Bonus | | Insgesamt jährlich M. | |
|---------------|----------|-----------------|----------|-----------------|-----------------------|-------------|
| | Jährlich | Gesamtbetrag M. | Jährlich | Im einzelnen M. | | |
| 1920-1929 | 50 000 | 50 000 000 | 25 000 | 1000 | 25 000 000 | 75 000 000 |
| 1930-1939 | 75 000 | 75 000 000 | 37 500 | 1000 | 37 500 000 | 112 500 000 |
| 1940-1949 | 100 000 | 100 000 000 | 50 000 | 1000 | 50 000 000 | 150 000 000 |
| 1950-1959 | 75 000 | 75 000 000 | 37 500 | 2000 | 75 000 000 | 150 000 000 |
| 1960-1969 | 50 000 | 50 000 000 | 25 000 | 4000 | 100 000 000 | 150 000 000 |

Zeichnungsbedingungen:

1. Annahmestellen. Zeichnungstellen sind die Reichsbank und die im offiziellen Zeichnungsprospekt aufgeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen. Zeichnungen werden

von Montag, den 10., bis Mittwoch, den 26. November 1919 mittags 1 Uhr

entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

2. Zeichnungspreis. Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Hiervon sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu begleichen.

Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinsscheinen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsscheinen, fällig am 1. April 1920, einzureichen. Den Einlieferern von 5% Reichsanleihe mit April-Oktober-Zinsscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25% vergütet.

3. Sicherheitsbestellung. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10% des gezeichneten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

4. Zuteilung. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

Berlin, im November 1919

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

Ein jedes gezogene Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verfallene Jahr.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2 000 000, d. h. 50% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil.

Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließl. der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückerlasses ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Inanspruchnahme der Rückzahlungsfrist von einem Jahr zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zustehenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verfallene Jahr, unter Abzug von 10%, zu verlangen.

Rückzahlungstabelle

eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

| Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt | bei Tilgung | | Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt | | Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt | | M. Rückzahlung | M. Tilgung |
|------------------------------------------------------|-------------|------|------------------------------------------------------|------|------------------------------------------------------|----|----------------|------------|
| | M. | M. | M. | M. | M. | M. | | |
| 1 | 1050 | — | 30 | 2500 | 2250 | 60 | 4000 | 3000 |
| 5 | 1250 | — | 35 | 2750 | 2475 | 65 | 4250 | 3125 |
| 10 | 1500 | — | 40 | 3000 | 2700 | 70 | 4500 | 3250 |
| 15 | 1750 | — | 45 | 3250 | 2925 | 75 | 4750 | 3375 |
| 20 | 2000 | 1800 | 50 | 3500 | 3150 | 80 | 5000 | — |
| 25 | 2250 | 2025 | 55 | 3750 | 3375 | — | — | — |

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Zeichnungsrecht.

Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Bestandes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder anderen vom Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitze der Stücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitzsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Uberschuss des Veräußerungswertes über den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zustehenden Leistungen sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahre weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab zum Rückzahlungswerte bewertet.

5. Bezahlung. Die Zeichner sind verpflichtet, die zugesetzten Beträge bis zum 29. Dezember d. J. zu begleichen. Die Begleichung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Sollen 5% Schuldverschreibungen zur Begleichung verwendet werden, so ist zugleich nach Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldensverwaltung, Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldensverwaltung eingehen. Verträge zu solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken gerichtet sind, und Zinsbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und postfrei als Reichsdienstsache. Diese Schuldverschreibungen sind spätestens bis zum 20. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. Ausgabe der Stücke. Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldverschreibungserhalten erforderlichfalls bis zur ersten Gewinnverlosung im März n. J. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernausgabe. Zwischenscheine sind nicht vorgesehen.

7. Umtausch der Kriegsanleihen. Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke austauschen.

Reichsfinanzministerium.

Anleihe-Zuteilung

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919.

10. bis 26. November

Buttermaschinen,
Butterschwänken,
Butterfässer,
Zentrifugen,
Viehfutterdämpfer
und -Kessel,
Rübenschneider,
Rübenpressen,
Krautschneidemasch.
Obstdörren,
Gemüsedämpfer,
Wäschemangeln
(sechswalzig) empf. billigst
Carl Haelbig.
Eisenhandlung.

Servietten

mit und ohne Druck
empfehlst
Role a. d. Riesengeb.
Leichter Spazierschlitt,
leichter Kastenschlitten,
eupl. Pferdgeschirr,
alles gut erhalten, samt
Geisrich Böding,
Reisbörnerstr., Silberthal.
Gebrauchte Gopel
sowie jeden Posten alles
Gusseisen
kauft u. zahl. hohe Preise
d. Markt in Bähn.
Ein Dauerbrenner
zu kaufen gesucht,
Offerten unter R 50 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Eleganter Schlitten
mit Fellbesen läuft sofort
Danzwitzer, Diefäberg,
Sand Nr. 84.
Kaufe sofort
eisernen Geldschrank.
Schwarz mit Weiss unter
20 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.
Sportschlitten
zu kaufen gesucht,
Bourmann, Contessastr. 1.
Zu kaufen gesucht
auswärtig gut erhaltene
Schneeschuhe,
Nadelstiche,
Schleppwagen,
Offerten unt. H 64 an die
Exped. des „Boten“ erb.
Neuere Garzwicklanten,
gebraucht, zu kaufen ge-
sucht unter F 40 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Badentisch mit 2 Regal.
sollt zu kaufen gesucht.
Angebote unter O 70 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltene
Skunks-Pelzgarntur
zu kaufen gesucht.
Angebote unter N 69 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einige 100 Meter Feld-
bahngleis und Lören
sollt per sofort zu kaufen
Willy Renschel, Gumnors-
dorf, Friedrichshof.
Tel.-Nr. 677.

2 Zehnbahnen,
gut erhalten oder neu,
nur in Braun, zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter L 89
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche gut erhaltenen
Treppenhäuler
zu kauf., Länge bis 30 m,
auch gestellt, ferner:
ein gut erhaltenes
Rufett.
Villa Fortuna,
Krummhübel Nr. 101.

Wetter über Winterübers.,
dunkl. oder blauer Anzug,
schwarze Hose, Litewka,
alles nur sehr gut erhalt.,
f. 16. Figur, 1,80 groß,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter W 55 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mitte Militärkofferstücke
und alter gebr. Mantel zu
kaufen gesucht. Offert. u.
H 39 an d. „Boten“ erb.

Ich suche
einen leichten Schlitten,
ein- und zweispännig
mit Fahren.
Erst. Sächler, Gumnorsd.,
Paulinenstraße 5.

Wer verkauft eine gebr.
Kinderreisbahn?
Offerten unter 222 postk.
Jannowitz Hgb.

Ein zweiflügeliger, dunkler
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Danz Sannsbild,
Dorf, a. Schölschb.

Sehr gut erh. Fahrrad,
w. auch ohne Bereifung,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter O 850 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein kleiner, gebrauchter,
eiserner Plattenofen
zu kaufen gesucht.
Dunkle Burgstraße Nr. 9,
Mischalla.

Gut erhaltenes
Chaiselongue
zu kaufen gesucht.
Offerten unter V 32 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erh. **Schneeschuhe,**
1,80—1,90 lang, zu kauf.
gesucht. Off. unter D 38
an d. Exped. d. „Boten“.

Wer liefert mir 1 Wagon
harte Sägespäne
und eichenes od. buchenes
Hartholz zum Feuern?
Neumann, Rohwurzfabr.,
Mischonau a. R.

Wäsche! Wäsche!
Kaufe jeden Posten
Schafwolle.
Zahle Höchstpreise.
Offert. u. N 1303 an den
„Luchsfaboten“,
Friedeberg am Lucid.

Gebr., gut erhaltener
Wetterkragen
für Mädchen von 8 Jahr.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter N 3 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Wiesenheu
kauft zu höchsten Tages-
preisen
Seitz, Wetter, Breslau 8,
Dohsenzollernstraße 14.
Vermittler erhalten hohe
Belohnung.

Schafwolle
kaufe. Much., Preis, Men-
genangab. erb. W. Thill,
Breslau, Viktorstr. 16.

Preßstroh
sowie
Roggenlangstroh
(Biegelbruch)
kauft
Friedr. Guhl, Sand II.

Hafer
wird zu kaufen gesucht.
Tierdärmeverwertungs-
Anstalt Bobersdorfer.
Kaufe
jeden Post. grüne einläd.

Korbweiden.
Angebote erbittet
G. Koele, Diefäberg,
Warmbrunner Straße 12.
Kaufe 1—2 Wagon an.
Wiesenheu.
Eisenhauer, Diefäberg,
Sand Nr. 34.

Gute Jagdgewahre
gesucht. Off. unter S 29
an d. Exped. d. „Boten“.

3 einf., verglaste Fenster
mit Borfenstern,
ca. 1,10×2,00 m groß,
zu verkaufen. Zu erfragen
Warmbrunn,
Kleine Wilhelmstraße 8.

Guter, schwarzer Gehrod,
mittlere Figur, zu verkf.
Zu erfragen Rühlgraben-
straße Nr. 1, 1. Etage.

Ein grauer Ulster,
ein Kirsch-Rohlfästen
zu verkaufen. Zu erfrag.
Selterstraße 8,
Hinterhaus, part. rechts.

1 Nähmaschine (Singer),
1 Herrenfahrad mit guter
Gummibereifung preisw.
zu verkaufen Gumnorsdorf,
Friedrichstr. 4a, I rechts.

Ein einfaches
Vertikalgatter,
gut gebrauchsfähig verkf.
billig weg. Betriebs-Ver-
änderung
Breiteneider & Wende,
Vollenshain.

Elegante Küche,
modern, weiß, zu verkauf.
Gumnorsdorf,
Paulinenstraße 13, I r.

Spazierschlitten,
2spänn., sehr gut erhalten,
rotbrauner Blüschenschl.,
zu verkaufen
Kuppfer, Schmiedeberg.

Gut erhaltene Benzinfluge
„Cenith“,
70—80 Ztr. Stundenleist.,
bald preisw. zu verkaufen.
Off. U 31 an d. „Boten“.

Ein gebr. Handschlitten
und ein gebr. Kinderwagen
zu verkf. Gumnorsdorf u. R.,
Warmbrunner Str. 39.

Puppenwagen
nebst Pupp.-Sportwagen.
zu verkaufen Rühlgraben-
straße Nr. 35, 3 Tr.

2 Paar Handhaffe, neue
Kinderschuhe
(Größe 28) mit Leder-
besatz u. Holzsohle preis-
wert zu verkaufen. Off.
unter V 702 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Schön. Fahrpelz
(Rudenspelz)
preiswert zu verkaufen
Rühlgrabenstr. 4, 1. Etg.
Ein weiss. **Rohlfästen**
3—5 Jahre, zu verkaufen
Diefäberg 3, 2. Etage.

Gut erhaltener, schwarzer
Herrenüberzieher,
zweiteilig, grobe Statut,
zu verkf. Reserve-Pag. IV,
Baracke 12.

Moderner Ulster
preiswert zu verkaufen
Kosythalstraße 27, part.

Verf. 3 Gaslampen, 1 B.
Padsuchtief., Gr. 40. Off.
u. O 26 an den „Boten“.

Bettstelle m. gt. Matr.
und Waschtisch
zu verkaufen.
G. Scholz, Warmbrunn,
Boisbüschstr. 41.

Eleg. schne. **Tanzschuhe**
(39) zu verkaufen Ratter
Friedrichstraße Nr. 6, I.

Damenpelzerine
mit Fell gefüttert (Fes-
swamme) zu verkaufen.
Krause, Markt Nr. 30.

Eine **Kinderbettstelle,**
Betten und Reisekoffer
zu verkaufen Selterstr. 10.

Sofort zu verkaufen ein
Damen-Wohnzimm.
Bersstraße 7a, 3. Etg. r.

Jagdtasche
u. Hundelcine, pa. Leder,
billig zu verkaufen.
Offerten unter H 998 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Grammophon
mit 35 Platten f. 100 Mk.
zu verkaufen
Einfstraße Nr. 19, pt. Hs.

Für Gasbeizherl
1 Orchester., 1 kl. Billard
mit Zubehör zu verkaufen
Schweizerel Schwarzbach.

Moderner, weicher
Tibetpelzkragen
preiswert zu verkaufen,
auch sind dazuliegt
6 halbwachs. Kanindien
zu verkaufen.
Daertel, Schwefelstr.

Ein gut., neues, schwarz,
Damenjackett
zu verkaufen Diefäberg,
Nr. 10, 1 Trebbe.

Eine fast neue
Badewanne m. Gasofen
zu verkaufen
Bahnhofswitzschhof
Diefäberg.

Diverse Wagen

leben zum Verkauf
Brauerei E. Haase
Biegelstraße 20.

Ein guter Schrotantrieb
zu verkf. Schützenstr. 12,
1. Etage rechts.

Großes Sofa
(lg. Kubbank), für Land-
leute geeignet, und
1 gebrauchte Chaiselongue
b. zu verkaufen
Mlle Herrenstr. 12, VI. UG.

Ein Mäher
(Friedensw.) f. 14-16l.
Knaben, und ein Anzug,
mittlere Größe, zu verkf.
Auenstraße Nr. 10.

Ein Posten
Leder - Schnürschuhe
mit Luchsfüßen
ist billig abzugeben
Sand Nr. 24a, part. Unts.
M. Gasherb, Glasbrat-
ofen zu verkaufen,
Wirtshaus Dubertus,
Hospitalstr. 17.

Fein. Winterpaletot

schwarzblau, wie neu, v.
Scher,
Straußberger Str. 7, part.

1 Paar getragene
Wintersport - Stiefel,
tadellos erhalten, zu vff.
Gummersdorf,
Warmbrunner Str. 9, II.

Schattstiefel,
Herren-Schnürschuhe,
Winterwollsocken
verfügbar
Drahtsiebergasse 4, part.

Weisser Stoff
zu verkaufen. Br. 300 W.
Beschichtung Sonntag
Markt Nr. 41, 3 Tr. r.

Ein neuer Mäher
billig zu verkaufen
Dellerstraße 8, 1. Etage.

**Neue elektrische Tisch-
lampe mit Stecker**
zu verkaufen. Offert. unt.
U 88 an d. „Boten“ erbet.

**Runkelrüben,
Zuckerrüben, Kürbisse,
Birnen und Äpfel**
sowie
Streu- u. Futtermohr
gibt sofort ab
B. Winkler, Serlischdorf.

Grammophon mit Platt.
zu verkaufen
Sand Nr. 1, 1 Tr. rechts.

Kleine Korbbank
mit Werkzeug zu verkauf.
Offerten unter S 51 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Knabenstühle,
Gr. 39, für 40 Wl. zu vff.
Museumstraße 1, II.



**Eleganter
Stedkoerdeckwagen,**
fast neu, zu verkaufen.
W. Nunge Wagenbauer,
Warmbrunn.

Verkauf 2 ältere
Bettstellen
m. gut. Sprungfedermatt.
und 1 Kinderbettstelle m.
Matrabe sowie 1 Selbst-
bettstelle u. mehrere Gas-
lamp., auch eine Barmitze
Krone.
Villa Fortuna,
Krummhübel Nr. 101.

Ein Herren-Fahrrad
mit Gummi für 240 Wl.,
1 Paar Gashierleder,
1 Paar Schnürschuhe,
1 Stiefelhofe,
1 Wäscheleine, neu,
Wäschebügel
und 1 B. Damenschuhe,
Größe 38, zu verkaufen
Fortengasse Nr. 8, part.

Gesundheitsschutz.
Stuhlschmitt. f. Kranke,
gut erhalten, preiswert zu
verkaufen. Off. unt. L 48
an d. Exped. d. „Boten“

Seidenstoffe.
Jof. Engel, Warmbrunn.

50 000 Mark
im Ganzen oder auch get.
auf 1. Hypothek bald od.
1. Jan. zu vergeben. Off.
u. U 987 an d. „Boten“.

Für Gelegenheitsgeschäf-
t suche bald
12 000 Mark

auf 2-3 Mon. gegen gute
Sicherh. u. hohe Vergütg.
Angeb. nur v. Selbstgeb.
unt. S 78 an d. „Boten“.

3000 Mark
werden unter der Däflte
der Denertage gesucht.
Angebote unter J 43 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche in Hirschberg Delikateswaren-Geschäft,

rentabel, in guter Laufsache, eventuell auch auf ein-
gerichteten, leerstehenden Laden mit anschließender
Wohnung. Geil. Angebote unter B 80 an die Expe-
dition des „Boten“ erbeten.

**Kauf oder Beteiligung
eines Fabrikationsgeschäftes**
gesucht, verdingbar vorläufig 50 Mille, Offerten
unter R 29 an die Expedition des Boten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schneidniger Stadtgr. 16, Tel. 6899.

Bürge
für 10-15 000 Mark
Bankkredit

geg. Sicherh. u. gute Gut-
schädigung bald gesucht.
Aug. u. R 72 an d. Boten.

Pensionierter mittlerer
Beamter sucht von Selbst-
geber gegen Zinsen und
Sicherheit auf ein Jahr
500 Mark.

Rückzahlung nach Ueber-
eint. Geil. Off. u. Z 78
an d. Exped. d. „Boten“.

5000 Mark
auf sichere Hyp. zu vergeb.
Offerten unter L 23 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

15-20 000 Mark
als 1. Hypoth. p. 1. 1. 20.
auszuleihen.
Offerten unter A 57 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2000 Mark
a. erstf. Hyp. zu vergeb.
Zuschr. C 37 an „Bote“.

10,000 Mark
von jungem, strebsamen
Kaufmann zur Gründung
eines Geschäftes gesucht.
Offerten unter M 24 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geldverleihen
in jeder Höhe, schnell, bis-
frei, ohne Vorweisen, auf
Schuldschein oder Wechsel.
Grundrechte Erlösbürgung.
Ratenrückzahlung.
Biesegang, Berlin,
Ghausseestraße 49.

4000 Mark
geg. gute Verpfändung und
Sicherh. zu leihen gesucht.
Offerten unter P 996 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Privatmann gibt Geld-
darlehen jedermann, günst.
Bedingungen. Re 110 r,
Berlin, Brüdenstr. Nr. 8.

Geld auch gr. Beträge
verleihen
schnell und leicht
H. Blume & Co., Hamburg 24.

Auf 1. u. 2. Hypotheken
habe ich jederzeit
Kapital
unterzubringen u. nehme
Verleihungsanträge entgegen.
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrichstr. 15a.

Logierhaus,
klein, zu kaufen, od. gr. d.
zu pachten gesucht. Off.
an Rusk, Berl.-Lichterfelde,
Sändelplatz Nr. 2.

Fabrik
mit hochherrsch. Villa,
Preis 300 000 M.,
Produktionsgeschäft mit
Stallung, Preis 55 000 M.,
Wohnhaus mit großem
Garten, Preis 13 000 M.,
Rittergut, 302 Morgen,
1/2 Weizenboden,
Preis 375 000 M.,
Dampffrägemaschine, Preis
100 000 M.,
Hotel mit Tanzsaal und
Stallung für 30 Pferde,
Preis 120 000 M.,
2 Bausaahölzer u. mehrere
kleinere Wirtschaften verkf.
Bezirksdirektor Diebitsch,
Sorau N.-L.,
Niederstraße 46.

Suche
für zahlungsfähige Käufer
**Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter,
Logierhäuser,
Hotels.**
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.
Telephon 208.

An- und Verkäufe
von Villen, Zinshäusern,
Logierhäusern, Hotels,
Gütern, sowie
hypothek. Anlagen
übernehme ich auf Grund
früherer langjähr. Tätig-
keit im Grundstücks- und
Hypothekendarlehen.
M. Conrad,
Hirschberg in Schlesten,
Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.
Tel. - Nr. 208.

Fabrikgrundstück
mit sofort besetzbaren
Räumen, Größe der nutz-
baren Raumfläche nicht
unter 1000 qm. Beding.:
Erweiterungsmöglichkeit,
günstige Arbeiter-, Trans-
port- u. Kraftverhältnisse.
Ausführl. Angebote unt.
B. N. Z. 9578 an Kaasen-
lein & Vogler, Berlin
W. 85.

Ein Logierhaus

zu pachten gesucht.
Offerten unter 1737 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Das massive Haus
Nr. 123 in Malzoborn
mit Schener u. 1 Morgen
Gartenland ist bald zu
Die Erben.

**Landwirtschaft oder
Zinshaus**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter E 33
an d. Exped. d. „Boten“

Bei einer Anzahlung
15-17 000 Mark wird
Gasthaus mit land
oder eine Landwirtschaft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter K 94 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gutgebautes, kleines
Grundstück
mit Kolonialwa.-Geschäft
sucht zu kaufen
Frau Wisinger,
Schweidnitz,
Restaurant Dubertus.

Verkauf mein in Hirsch-
berg gelegenes
Geschäftshaus

am 1. 1. 1920 bestehendes
Wohnung.
Karl John, Berlin.

Modernes Logierhaus
im Hirschberg oder Hirsch-
berg zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 34 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Modernes Logierhaus
in Warmbrunn
mit 10-12 Zimmern zu
von zahlungsfähige. Kauf-
ge sucht. Off. unter W 11
an d. Exped. d. „Boten“

Niesige Fabrikation
alte Firma, oder Grund-
stück, zu verkaufen. Preis
betragt 50-60 Mille.
Rück. unt. H 976 an
d. Expedition d. „Boten“

Landwirt sucht sel. od.
Selbstkäufer
Landwirtschaft
mit gutem Boden.
Genev. Angebote an
Angaben des Anzeigens
des Preises mit der An-
erbeten an
Basile, Griesbach,
Hotel „Dankbar“

Haus
in Geschäftsgegend
gesucht, möglichst in
Angebot erbeten
Ed. Orientation,
Berlin O. 17,
Grabe 57/58.

Suche Grundstücke jeder Art

für jagdunfähige Käufer.
P. Schulz, Güterbüro, Krummhübel i. Mäh.

Strebt. Landwirtschaft sucht keine Landwirtschaft bis 12 000 M. Anzahl. zu kaufen. Angebote unter P 74 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Ende zu kaufen Kuh mit Kalb oder neumeisend. Schöber, Verischdorf 96.

Verkaufe brisdm. gute Nutzkuh, mittleres Arbeitssystem, flotter Gänger, besten Geschäftswagen u. brauchbaren Landauer. Karl F. J. u. Verischdorf.

Eine hochtr., gute Nutz- und Hauptsattelkuh zu verkaufen Warmbrunn, Heßgasse Nr. 1.

1/2 Jahr altes Kalb zu verkaufen Gersdorf 2., Kanten-dorfer Straße.



Mehrere starke u. mittel- starke Arbeitspferde
Best. i. Verkauf u. Tausch. M. Blümel, Vereshandl., Tel.-Nr. 280.

Brauner, harter, vierjähr. Wallach
zu verkauf. Aust. erzieht Gerb. Vereshandl., Preis Landesgut i. Schl.



Stelle mit einer Austw. von ca. 90 Stück erntun- fähigen schöner, harter, 2- u. 3-jähriger, oberstehender Fohlen
ein und neben diese von Montag, den 10. Nov., ab bei mir preiswert zum Verkauf und Tausch. Paul Barisch, Weisshenberg i. Schl., Tel.-Nr. 57.

6 Schlachtpferde
Paul Robert Schmied, Nieder-Schreiberschan, Telefon: 120, Nieder-Schreiberschan.

3-jährige Schlachtpferde
(9 Wochen alt), zu best. Preise Burgstraße Nr. 6, Hinterhaus 2 Tr.

Verkaufe meine 2 braunen Jucker, zuverlässig und reell, auch einzeln. Erik Schiller, Gummersd., Bauhinienstraße 5.

Zwei starke, gängige Arbeitspferde, 4-7 Jahre alt, nicht unt. 1,70 groß, zu kaufen gef. Offerten unter P 27 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Pferd, 1,55 bis 1,60 hoch, ausfest und fehlerfrei, zu laufen gesucht. Angebote mit Preis unt. C 59 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Schlachtpferde
A. Feiges Mohlfleischer, Priesterstraße Nr. 9, Tel.-Nr. 609.

Kleines Arbeitspferd, 5 Jahre alt, 1,40 gr., sehr ein gut eingetragener Schmittschäfer zu verkauf. W. Schaller, Haberstein.

Mehrere Schweine zum Weiterfüttern hat abzugeben D. Quander, Strawitz 1.

Ferkel hat abzugeben Vorwerk Eppler.

Bestimmt von heute früh ab steht ein Transport Posener Schweine bei mir billig zum Verk. W. Zapart, Quirl.

2 sehr gute Milchziegen gegen Schlachtsiegen zu verkaufen Gersdorf i. R. Nr. 25.

Weiße R.-Kaninchen-Süßin zur Zucht zu verkaufen Markt 10, Vorderhaus, 4. Etage links.

Dachshündin 6 Mon. alt, zu verkaufen Hübner i. R. Nr. 10.

Hund
sof. zu kaufen gef. Offert. nur mit Preis unt. M 46 an d. Erheb. d. „Boten“.

3-jährige Schlachtpferde
(9 Wochen alt), zu best. Preise Burgstraße Nr. 6, Hinterhaus 2 Tr.

Ich verkaufe: 2 elegante Füchse

7 Jahre alt, 1,62 m groß, seltene Pappferde, lammfromm, für 15 000 Mk., davon 1 Stute 9 Monate tragend. Evtl. neuen Parkwagen und neues Kutschgeschirr für 3000 Mk. dazu. Breslauer, Alt-Schönau a. K. Telefon 89.

Frei Erstklassiges Trio Frei
(Klavier, Violine, Cello)
z. Zt. Postschlüsse, ab 16. Nov. 1919 frei.
Soll. Offert. an K. Schael, Schildauerstr. 19, II. Etg. Frei

Nebenverdienst!
Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen, keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194 von Adresse: Schließfach 124, Dresden-A. 1.

2 Schuhmacher-Gehilfen (Bandarbeiter) sucht sofort (Vergütung im Haus) Schuhhaus P. Kruber & Sohn, Schreiberhau i. Ragb.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.
Bromenade 12a. - Fernruf 165.
Geöffnet werktäglich von 8 bis 1 Uhr.

Offene Stellen für:
Arbeiter für Landwirtschaft jeden Alters, lebige Ackerkutscher für Landwirtschaft, 1 Schweizer für an der Hand, 1 Kriegsbeschädigter als Schäfer (wird angelernt), Arbeiter zum Stöderoden für an der Hand, Gartenarbeiter für an der Hand, Glaschleifermeister und Gehilfen, 1 Schmelz für Hufeisen und Wagenbau, 1 Maschinenloser, welcher selbständig arbeitet und im Bau landwirtschaftlicher Maschinen erfähr. ist, Motorenschlosser, nur solche, mit guten Zeugnissen, Selbständige Elektromonteur für hier und außerh., Bau- und Möbelsticker, Alerer, selbständige Arbeiter, Drechsler, Schneider und Schuhmacher, Zimmerleute, Ofenbauer und Dachbeder.

Offene Stellen für:
Mädchen für Landwirtschaft jeden Alters, Haus- und Küchenmädchen für Hotels und Gastwirtschaften, Wasch- und Bedienungstrauen für halbe Tage, Haus-, Küchen- und Zimmermädchen für Privat-Stenotypistinnen.

Lehrstellen für:
Klempner-, Kellner-, Schneider-, Köcher-, Schlosser-, Schmiede-, Sattler-, Radierer-, Buchbinder- und Bäckerlehrlinge.

Hausfleissverein Warmbrunn sucht Stickerinnen
Die den hausfleisslichen Bewusstseis erkennen wollen, um liebende Kultur zu fördern zu können.
Mittwoch Montag und Dienstag bei Dr. Grundmann, Warmbrunn, Hausfleiss.

3 Schlachthühner, 2 Gänse zu vl. Gummersdorf, Dorfstraße Nr. 21.

Kaufmann, Eisenhändler, sucht Stell. für dauernd od. Ausschiffe, im Großhandel tätig gewes. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Ang. u. L. 67 an d. „Boten“.

Lohnente Heimarbeit, wie Ausbessern, Bandard und Stricken, gesucht. Gefl. Angebote mit. W 77 an d. Erheb. d. „Boten“.

Intellig. Pers. verd. monatlich 800 M. u. mehr bei d. Bertr. e. sehr beg. gesch. Haush.-Kritik. Off. sofort an Friedr. Bach, Leipzig-Ruststadt 85.

Jüngeren Möbeltischler stellt bald ein A. Offit, Peterzdorf i. R.

Zum 1. Jan. 1920 gesucht ein verh. Grossknecht, ein Pferdejunge, ein Ochsenjunge und eine Magd. Vorwerk Eppler.

Suche Stellung als selbständiger Bäcker.
Paul Brause, Neuweickrich Kreis Oabelschwerdt.

30-jährig. kräftig. Bäckergefelle, 1/2 Jahr ausgemerzt, sucht zum 1. 12. Stelluna. Hoffmann, Warmbrunn Volattdorfer Str. 40.

Einige tüchtige Lehmformer f. dauernde Arbeit gesucht. Eisengießerei und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft Bautzen in Sachsen.

Jüngerer, tüchtiger Schuhmacher-Geselle findet bald dauernd Beschäftigung. Reinhold Baumer, Tagnendort.

Junger Kellner, 20 Jahre alt, sucht f. bald oder später pass. Stellg. Angebote mit. T 8 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Einen Arbeiter und einen Ochsenjungen sucht bald oder Neulahr R. Lorenz, Sionzdorf.

Einen Metzgergehilfen sucht zur Ausschiffe Dedler, Waker, Schmiedeberg i. Mäh.

Apollo-Theater Die Heimatlosen

19jähr., selbst. arbeitender Konditor u. Pflanzkünstler, auch in Brot- u. Feinbäck. erf., sucht f. bald od. spät. Stell. Ang. erb. Werner Sawitzky, Rdr. Kunzendorf bei Freiburg i. Schl.

Jüngeren Arbeiter sucht für Neujahr 1920 Martin Tschentlicher, Gutsbesitzer, Warmbrunn, Voigtstädter Straße 68.

Einen Arbeiter und ein Mädchen sucht für Neujahr 1920 Gutsb. Reinhold Adrichat Krommenau.

Dominium Eldberg Arbeiterfamilie und **einen Ackerkultivator** Familien m. Högängern erhalten den Vorzug.

Junger Bursche, kräftig, zu 2 Pferden, gut. Pferdepleger, in Landwirtschaft. zu Neujahr 1920 gesucht. Scholtzfeld Mühlsteifen, Bahnstation.

Für Neujahr 1920 wird in Landwirtschaft. ein **kräftiger Bursche** gesucht. Weller, Gutsbesitzer, Giersdorf i. Mab.

Tchl. Schweizerbursche, der Neuj. ausgelehrt hat, sucht bald Stellung im Dirschberger Kreise. In erfragen Nr. 20 Ober-Stonsdorf.

1 Verkäuferin, 1 Lehrfräulein für bald gesucht. Landesbater Weidw. Niederlage **Erich Assert**, Dirschberg, Bahnhofst.

Suche sofort einen willigen, ehrlichen **haufrischen** bei 8 Mark Wochenlohn und freier Station. Albert Reich, Konditorei, Krummhübel.

Größte Sensation Die Heimatlosen

Besseres Fräulein, 23 J., sucht Stellung als Verkäuferin oder Filialleiterin i. Kolonialw. od. Delikatessengeschäft. Kant. kann gestellt werden. Off. unter C 81 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Für **Mitkennnis** suchen wir zum 1. Dezember er. **zuverlässigen Zeitungsaussträger oder -Aussträgerin**.

Zeitungsausträger oder -Aussträgerin. Baldige Meldungen an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Stenotypistin i. ungesch. Stell. sucht 1. 12. 19 oder spätestens 1. 1. 20 anderweitige Stellung. Offerten unter N 783 an die Expedition des Boten erbeten.

Lehrfräulein sucht Franz Bendel, Giersberg, Bahnhofstraße 66.

Suche für 15. d. M. ein **ehrliches, tüchtiges Mädchen** für Zimmer- u. Hausarb. Frau Wächner, Milschschlöbchen, Bräunberg i. M.

Fleiss., ehrl. Mädchen oder einfache Stütze, das etwas Kochen kann, nach Warmbrunn f. bald gesucht. Gehalt monatlich 50 M. Off. unt. B 58 an d. Exped. d. „Boten“.

Wäsche zum Waschen und Ausbessern w. angenomm. Hermsdorf (Kynast), Nantendorfstraße 29.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht für 15. November oder 1. Dezember **gemüßl. mbl. Zimmerm.** Offerten unter Z 12 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für bald od. Neujahr ein **zuverlässiges 1. Mädchen** in Landarbeit. Hermann Kasper, Gutsb., „Hohenpetersdorf“ bei Hohenriedebere.

Gesucht von einem erstklassigen Hause zum bald. Antritt eine **ehrliche, saubere Köchin**.

Köchin, die selbständig kocht und Hausarb. mit übernimmt. Stubenmädchen vorhand. Angebote erbeten an Ariur Peter, Ober-Schreiberhaus i. Mab., Villa „Solva“.

Für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche **selbständige Verkäuferin**, ev. Aushilfe. **Franz Bendel, Hirschb.**, Bahnhofstraße 66.

Junge Kriegerfrau sucht Waschstellen in Hotel oder Gasthaus. Offerten unter D 60 an d. Exped. d. „Boten“.

Jüngere Frau aus guter Familie, mit 5jähr. Töchterchen, sucht f. einige Monate einfachen Aufenthalt in Riesengeb. Dorf gegen mäßige Pensionszahlung. Betätigt i. Haushalt erwünscht, ev. wird längere Stelle, als **Stütze** angenommen. Gest. Ang. unter M 90 an d. Boten.

Gesucht für sofort ein **akt. wirklich tüchtiges, fleißig. Mädchen** mit besten Zeugnissen. Geh. mon. 80 bis 100 M. Frau Volkovitch, M. Grohmann, Doppelgärten bei Berlin.

Bedienungsfrau oder älteres **Staubmädch.** für die Nachmittagsstund. gesucht. Meldungen in Haus Guden, barterre, Krummhübel.

Gesucht zum 1. Dezbr., ev. früher, ein. **umficht. Stütze**, die Kochen und etw. Schneidern kann. 2. Mädchen vorhanden. Winter Berlin, herrschaftliches Haus, Sommer eigenes Landgut Erzgebirge. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Frau Konsul du Vinage, Berlin-Galersee, Joachim-Friedrich-Str. 52

Für unsern Haushalt v. 2 Personen wird zu allen häuslichen Arbeiten **Mädchen oder Stütze** alsbald gesucht. **Evangel. Kantorhaus Lomnis.**

Ein älteres Mädchen, welches als **Stütze** der Hausfrau in Landwirtschaft. Beschäft. weis, kann sich sofort melden bei **Robert Börner, Reibnitz.**

Perfekte Köchin neben Kochfrl. für feine Pension in Schreiberhaus gesucht. Antritt 1. Dezbr. Angebote mit Zeugnisabschriften unter A 35 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sauberes, ehrliches Mädchen, 15-17 Jahre, zur Hausarbeit nimmt sofort an. Fr. Kohn, Warmbrunn, Reibnitzstraße 13.

Suche zum 1. 12. 1919 **gewandtes Stubenmädchen**

für großen, vornehmen Landhaushalt in Oberschlesien. Beurlaubung m. Beugn. u. Gehaltsanspr. unter B 36 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Suche zu Neuj. 1920 ein **Mädchen** zur Landwirtschaft. J. Gebauer, Warmbrunn, Voigtstädter Straße 66.

Subverlässiges, im Haushalt erfahrenes Mädchen wegen Erkrankung d. jeb. zum baldigen Antritt gef. Fr. Fleischerstr. Anders, Warmbrunn.

Dienstmädchen für Landwirtschaft stellt zum Neujahr ein **B. Winkler, Herischdorf.**

Jüngeres Dienstmädchen sucht Fr. Lüder, Café Central.

Sucht. Mädchen für sofort gesucht. Fr. Dr. Gronum, Illertal i. Riesengeb.

Einwohnerwehr. Versammlung. Montag, den 10. November 1919, abds. 8 Uhr: 1. Zug: Kunst- und Vereinshaus, 2. Zug: Langes Haus, 3. Zug: Gasthof zum Kynast. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht wegen wichtiger Beschlüssen. **Der Führer, Reibnitz.**



Sportverein Hirschberg 1919. Sonntag, den 9. November: **Ausflug nach der Peterbaude** mit Rodelschlitzen und Schneeschuhen. Abfahrt **pünktlich 6.27** od. Warmbrunnerplatz im bes. von der Talbahn gestellten Anhängewagen. Rückfahrt 7.20 ab Hermsdorf. Vollzähliges Erscheinen **sämtl. Mitglieder**, auch derjenigen ohne Sportgeräte, erwünscht. **Sonabend, den 8. November 1919: Gemütliches Beisammensein** in der Kalserecke bei Altmann. **Der Vorstand.**

Die Heimatlosen Das Tagesgespräch

Waschmädchen bei hohem Lohn für sofort gesucht. **Sanatorium Zannowitz.**

Mädchen, 14-16 Jahre, für leichte Arbeiten i. Haushalt zum sofortigen Antritt gesucht **Markt Nr. 10, 2 Tr. 1.**

Ein **Mädchen** für kleine Landwirtschaft zu Neujahr gesucht **Glanditz Nr. 15.**

Älteres, erfahrenes Dienstmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, bei hohem Lohn und guter Verpflegung f. besseren Haushalt gesucht. Off. mit Bild und Zeugnis erwünscht. **Frau Elise Seifert, Glauchau i. Sa., Turnerstr. 18.**

2 Dienstmädchen sucht für Neujahr 1920 **Sorwerk Gassdorf.** Tüchtiges, gewandtes **Mädchen** sucht Stellung als **Zimmermädchen** in größerer Pension für d. Winterlohn. Gest. u. V 76 an d. „Boten“.

Einwohnerwehr. Versammlung. Montag, den 10. November 1919, abds. 8 Uhr: 1. Zug: Kunst- und Vereinshaus, 2. Zug: Langes Haus, 3. Zug: Gasthof zum Kynast. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht wegen wichtiger Beschlüssen. **Der Führer, Reibnitz.**

Einwohnerwehr. Versammlung. Montag, den 10. November 1919, abds. 8 Uhr: 1. Zug: Kunst- und Vereinshaus, 2. Zug: Langes Haus, 3. Zug: Gasthof zum Kynast. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht wegen wichtiger Beschlüssen. **Der Führer, Reibnitz.**

Einwohnerwehr. Versammlung. Montag, den 10. November 1919, abds. 8 Uhr: 1. Zug: Kunst- und Vereinshaus, 2. Zug: Langes Haus, 3. Zug: Gasthof zum Kynast. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht wegen wichtiger Beschlüssen. **Der Führer, Reibnitz.**

Einwohnerwehr. Versammlung. Montag, den 10. November 1919, abds. 8 Uhr: 1. Zug: Kunst- und Vereinshaus, 2. Zug: Langes Haus, 3. Zug: Gasthof zum Kynast. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht wegen wichtiger Beschlüssen. **Der Führer, Reibnitz.**

Einwohnerwehr. Versammlung. Montag, den 10. November 1919, abds. 8 Uhr: 1. Zug: Kunst- und Vereinshaus, 2. Zug: Langes Haus, 3. Zug: Gasthof zum Kynast. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht wegen wichtiger Beschlüssen. **Der Führer, Reibnitz.**

Der Weltrekordhalter Die Heimatlosen

Wiener Café

Tausend
und eine Nacht!

Im
Konzerthausaale

Feiner Ball!

Um gütigen Besuch bittet ergebenst
W. Thormann.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 9. November:

Groß. Tanzvergnügen

Im schönsten Tanzsaal Hirschbergs.
II Kapellen.

Blas- und Streichmusik. Neueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein Joh. Wardaizky.

Der Gedankenleser und Experiment-Psychologe

Otto Salzer

Das telepathische Phänomen

gibt hierdurch bekannt, daß er leider außer
Stande ist, die vielen täglich einlaufenden An-
fragen nach Wiederholung seiner Abende persön-
lich zu beantworten, da er täglich auf Reisen
ist, weshalb er auf diesem Wege Allen kund
tut, daß er um den Oberaus zahlreichen Bitten
zu genügen, noch folgende unwiderruflich letzte
Abende mit neuem Programm im Konzerthause
Hirschberg gibt:

Dienstag, den 18., Montag, den 24. und
Dienstag, den 25. November, abends 8 Uhr.
Karten für alle Vorstellungen sind, um Andrang
zu vermeiden, schon jetzt in Röbbke's Buchhandl.
zu haben.

Gerichtskretscham Grunau

Diesen Sonntag:

Großer Tanz

von nachmittags 4 Uhr ab.

A. Weinmann.

Flächenseiffen, Landhaus.

Sonntag, den 9., und Montag, den 10. November
ladet zur

Kirmes

Freundlichst ein Familie Niemann.

Altkemnitz. Zur Hoffnung.

Sonntag, den 9. November 1919:

Haus-Kirmes.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ganz ergebenst ein Harm. Schloske u. Frau.

z. h. Qu.
Mo., d. 10. XI. 630
J. □ I u. Kuglg.

Gustav-Adolf-Ver.

Zweigverein
Hirschberg i. Schlef.
Sonntag, 16. Nov.,
nachmittags 4 Uhr:
Hauptversammlung
in der Kapelle der
Gnadenkirche
mit Statutengemäßer
Tagesordnung.
Vorstandswahl usw.)
Um 5 U. Festgottes-
dienst in d. Gnaden-
kirche, Festprediger:
Past. Kuske (Warm-
brunn).
Der Vorstand.
G.-A. Dr. Rosenbergl.

Versäumen Sie nicht!
Sonntags
zum Frühjahrsfest zu
kommen.

Von 11 bis 1 Uhr

KONZERT.

Gutgepflegte Getränke u.
Süßigkeiten.

Postschänke.

Warmbier Brauerei.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzkränzchen

bei guter Musik.

Es ladet ergebenst ein
Fran Krauspe.

Gasthof z. Erholung

Herrnsdorf u. K.

Heute Tanz.

Gute Streichmusik.

Es ladet freundlichst ein
W. Scholz.

Gerichtskretscham

Steinseiffen i. Rsgl.

Heute Sonntag:

Tanz

H. Bohmentast u. Suchen.
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

Gerichtskretscham

Kammersaale.

Sonntag, den 9. Novemb.,
ladet zur

Kirmes

ergebenst ein G. Hauptach.

Wir kommen bestimmt trotz d. Quarantäne.
Nur 2 Tage. Nur 2 Tage.

Konzerthaus.

Montag, d. 10., und Dienstag, d. 11. Novbr.:
täglich 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Große Säler- und Familien-Vorstellung
— an erkrankten Pressen. —
Abends 8 Uhr:

Große Haupt- und Gala-Vorstellung

Gastspiel der Original-

Williams Lilliputaner-Varietés-

u. Theater-Gesellschaft

vom Lieblich-Theater, Breslau.

18 Mitglieder. *** 18 Mitglieder.

Die kleinsten lebenden Damen und Herren der
Welt, nur alles erstklassige Künstler in ihren
hier noch nie zuvor gesehenen staunenerregenden
Kunstleistungen. In jed. Vorstellung Auf-
treten sämtlicher Lilliputaner. Von dem aus
14 Nummern bestehenden Programm ist
besonders hervorzuheben:

Der Zauberkünstler Hardy,

der kleinste Mensch der Welt, nur 50 cm groß,
das größte Wunder der Gegenwart.

Williams Lilliputaner-Akrobatentruppe

7 Personen in ihren unerreichten Leistungen,
das Waghalsigste, das man je gesehen. Die
kleinen, ganz normal gebauten Herren (nicht
über 1 m groß) stehen ihren großen Kollegen
in nichts nach. Ohne Konkurrenz.

Gastspiel der kleinsten und besten Lilliputaner-
Soubrette Mignon in ihren neuesten Schlägern
aus den Operetten "Die Kaiserin" und "Drei
alte Schachteln". Schick! Eleganz! Bildschön!
Fräulein Mignon ist die lieblichste kleine Dame
auf der Bühne, die je gesehen worden ist. Re-
nend gebaut, wie eine Nidystour. Nur 80 cm gr.

Urkomisch!

Urkomisch!

Die sieben lustigen Lilliputaner in ihrer
Rittartse: Der ungelebte Sandkorn.
Poffe mit Gesang.

Preise der Plätze: Oberst 3 A., 1. Platz 2 A.,
Stoßplatz 1 A. An der Kasse 0,50 A. Ausschlag.
Vorverkauf in der Buchhandlung Springer,
Schildebaurstraße. — Preise für die Nachmittags-
Vorstellung nur an der Theaterkasse: Säler
Oberst 1 A., 1. Platz 0,75 A., 2. Platz 0,50 A.
— Erwachsene das Doppelte. —
— 10 Prozent extra für Billettsteuer. —



Bahnhofstraße 32.

Sonntag, den 9. November:

Anstich von

echt Pilsner Bier

Nachkirmes-Feier

mit musikalischer Unterhaltung.



Der große Andrang

zu

Bruno Kastner

in seinem neuesten
5 aktigen Filmspiel

* Die Bodega *
von Los Cueros

dewcist von Neuem
— seine —

grenzenlose Beliebtheit.

Auf die vielen Anfragen hin teilen wir mit,
dass wir eine Verlängerung dieses Films
nicht ermöglichen können.

Ebenso versetzt

* Hedi Ury *

als

Die Braut auf
24 Stunden

das Publikum in angenehmer Stimmung.

Orchestre und anerkannt vorzüglichstes
Künstler-Orchester!

Leitung: Herr Kapellmeister Herr Benkerth

Beginn wochentl. 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr nachm.
Einlass eine halbe Stunde vorher.

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne
• Direktion: G. Bohmann •

Achtung! Preisbillardspiel
Gänse-, Enten- und
Karpfenausspielen

im Gasthof zum

„Goldenen Schwert“.
Beginn Montag, den 10. November.
Sämtliche Billardspieler werden herzlich eingeladen.
Artur Zindler.

Reichsgarten, Straupitz.

Beate, sowie jeden Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Tanzkränzchen.

Bohnenkaffee und Hausgebäck.
Wir laden herzlich ein
Frau Kenschke.

Der
goldene
See

Stadt-Theater.

Heute Sonnabend
abends 7 1/2 Uhr:
Sondervorstellung für d.
Eisenbahnverein:

Kaiserplatz 3, 1 Treppe
Operettenschwanz i. 3 Akt.
von Engel und Körber.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
zu kleinen Preisen:
Zum letzten Male!
Der Revolutionär.

Drama in 3 Akten von
Wilh. Speer.
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
Vorstellung für das
Gewerkschaftstheater:
Zum 1. Male:
Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen
von Schiller.
Prolog von Frau Rasael,
gesprochen v. Dir. Deuche.
Montag

zu Schillers Geburtstag:
Wilhelm Tell.
Dienstag zum 2. Male
die erfolgreiche Neuheit:
Nachtbeleuchtung.

4 Grotesken v. Kurt Götz.



Welt-Panorama
Militär-Panorama
Militär-Berlin-Panorama
Militär-Mark 21.
Diese Woche:

Salzburger Alpen

Hotel
Deutsches Haus.

Empfehle meine Räume
sowie kleinen Saal
für Vereinswende, Ver-
sammlungen u. Geschäfts-
schicklichkeiten.

M. Schönborn.

Vergnügungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:
in den Gasthöfen
Apollo
Halleneller
Goldener Welf.
Konzerthaus
Gasthof zum Aynoff
Banges Haus
Schwarzer Roh
Zenglerhof

in Cunnersdorf:
Andreaschänke
Görichstretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneekoppe
Gasthof zur Post.



Kammer
Lichtspiele

Elegantestes vornehmstes
Lichtspiel-Theater Hirschbergs.

Bis Montag, den 10. Novbr. 1919.

Der neueste beste
Hella Moja-Film

Das Werkzeug
des Cosimo.

Filmroman in 4 Akten, mit

Hella Moja

in der Hauptrolle.

Ein höchst spannender Filmroman.

Außerdem

ein noch nie dagewesenes,
humorvolles

Lubitsch-Lustspiel:

Der lustige Ehemann

Schwank in 3 Akten nach einer Idee von

Richard Wilde

verlegt von

Ernst Lubitsch.

in der Hauptrolle

Viktor Janson.

Erstklass. Kammerlichtspiel-Orchester.

Das Theater ist gut geholt und bietet
dem Besucher angenehmen Aufenthalt.

Anfang 5 Uhr.

Sonntags 3 Uhr.

Demnächst:

„Veritas vincit“

Berliner Hof.

Heute Sonntag:

Grosses Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Grosser Preistanz
für Tänzerinnen und Tänzer.

Preilsschlessen.

Kaffee — Kuchen — Schokolade — Tee.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter
Erna mit Herrn Martin Büchler
zeigen an

Emil Lommatzsch,
Betriebsleiter u. Prokurist
u. Frau **Army,**
geb. Adelskamp.

Hirschberg, den 9. November 1919.

Erna Lommatzsch
Martin Büchler

Prokurist
Verlobte.

Paul Höckendorf
Lotte Höckendorf

geb. König
Vermählte.

Hirschberg, Bergstraße 14, den 8. November 1919.

Zu unserer **Silberhochzeit** sind uns
von Verwandten und Freunden unerwartet viel Ge-
schenke und Glückwünsche zuteil geworden; wir sagen
daher auf diesem Wege **herzlichen Dank.**

Heinrich Seifert u. Frau.

Gotschdorf, den 30. Oktober 1919.

Für die anlässlich unserer **Vermählung**
so reichlich dargebrachten Geschenke und Glückwünsche
sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten unsern **herzlichsten Dank.**

Heinrich Langer u. Frau

Frieda, geb. Fleiß.

Seldorf, im Oktober 1919.

Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit** in so
reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glück-
wünsche sagen wir hiermit nochmals allen unseren
herzlichsten Dank.

Willi Merkel u. Frau

geb. Borrmann.

Wiesenital, im November 1919.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen
wir auf diesem Wege für die uns anlässlich unserer
Vermählung so überaus reichlich dargebrachten
Geschenke und Glückwünsche unseren

herzlichsten Dank.

Bernhard Neumann u. Frau

Frieda, geb. Neumann.

Blindorf, im November 1919.

Nachruf!

Am 1. November 1919 starb der
Maurermeister

Ernst Aust

in Knauwasser.

Wir betrauern einen edelbesinnenden, lang-
jähtigen, lieben Mitarbeiter und sichern ihm
ein dauerndes Andenken.

Warmbrunn, den 7. November 1919.

Das Personal des Maurermeisters
Carl Ansförge.

Ein hübscher Knabe,
2½ Jahre alt, Vollwaise,
ist an liebevolle Eltern
als einen
zu vergeben. Gest. Off.
unter K 22 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Wer erteilt Unterricht in
Blasenspielen?
Off. G 41 an d. „Vote“.

Unterricht

in aparten Damen- u.
Kinder-Hauschuhen

(Material mitbringen)
wird erteilt

Sermödorf, Annastweg 21

Vorzügl. Lehr-

Mittagstisch

in vornehmer Familien-
penion
Säuberlich, Bergstraße 7a.

Sprechstunden

von 9 bis 2 Uhr.

Frau B. Wilsch,

Vertreterin d. Naturheil-
kunde und Pflanzen-Do-
mopathie,
Kunnersdorf 1, Rieseng.,
Friedrichstraße 1b.

E. Tielsch,

Spezialist für Stillierung,
und einjährige Kägel
(auch nach außerhalb)
Bahnhofstr., Café Hindend.

Damen

finden liebes, Aufnahme
zur **Geheimenbindung.**

— Debatte Wiesner,
Breslau, Verdaustr. 37, II
10 Min. v. Bahnhof.

Museum des R.-G.-U.

geöffnet: Sonntags von
11—12 U. Eintrittsgeld
10 Pf. Mitglieder frei.
Dienstag und Donnerstag
von 10—12 U. Eintritts-
geld 50 Pf., Mitglieder
25 Pf.

Wohlfühlkette des
Bereins »Frauenhilfe«

erl. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Anst. in allen
Wohlf. u. Wohlf.fragen.
Sprechstunden: Montag,
Donnerst. u. Sonnabend
11 bis 1 Uhr
Hirschberg, „Preuß. Hof“.
Ehevertragsform. unentg.

Für die uns anlässlich unserer

Silberhochzeit

in so überreichem Maße dargebrachten Glück-
wünsche, Geschenke und Blumenpenden
sprechen wir allen Freunden und Bekannten
auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

aus.

Hotelbesitzer

Heinrich Brückner und Frau.

Hirschberg, im November 1919.



Für das Vaterland fleien
aus der Männerturng.

Max Geisler

Paul Kluge

Paul Roske

Wilhelm Franke

aus der Zöglingstige:

Paul Reukner

Paul Linke

Oswald Kühner

Rudolf Trenkler

Paul Fäkel

Fritz Krampf.

Wir werden Ihnen ein dauerndes Andenken bewahren.

Männer-Turn-Verein

Jannowitz a. Rsgb.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld
getragenen Leiden verchiedt Freitag, den
7. November 1919, mittags 1 Uhr nach
lieber Mann, unser guter Vater, Großvater
und Schwiegervater, der

frühere Gemeindevorsteher u. Stellvertreter

Hermann Rösel

im Alter von 70 Jahren.

In tiefem Schmerz

Pauline Rösel geb. Neumann,

Klara Niesel geb. Rösel,

Hermann Niesel,

Magistrats-Ärztvorsteher,

Arthur Niesel, Entb.

Hans Niesel, Entb.

Börlitz, Annenwieserstraße 14.

Beerdtung: Dienstag, den 11. Nov. 1919,
mittags 12¼ Uhr.



Gedanken wehmütiger Erinnerung
am Todestage unseres Sohnes und Bruders,
des Kanoniers

Ernst Döhning,

der infolge schwerer Verwundung am 13. September bei St. Quentin am 10. November 1918 im Lazarett zu Offenbach starb.

Ein Jahr ist nun entwichen,
Seit Du, von Schmerz entbunden,
An Deiner Wunde starbst.
Für uns hast Du gekämpft,
Hast Schweres Du gelitten,
Da Du um Deutschlands Größe warst.

Du joast mit schwerem Herzen,
Als abntest Todeschmerzen,
Du in das Feld hinaus,
Die Heimat wollst Du leben
Und froh auf Urlaub gehen,
Und tot kamst Du ins Vaterhaus.

Nichts half der Mutter Tragen,
Fest Vaters banaes Sagen,
Nichts der Geschwister Fleh'n,
Der Tod hat Dich genommen;
Du bist nun Frieden kommen,
Entückt dem Jammer, den wir seh'n.

Als lester bist gefallen
Du von den Opfern allen,
Die unser Ort gebracht
Wir woll'n Dich wiedersehen,
Wenn aus der Welt wir gehen
In lenes Lebend' ew'ge Bracht.

Ernsdorf, den 9. November 1919.
Seine Dich nie vergessenden Eltern und
Geschwister.

Ernst Döhning, Gutbesitzer,
Ernsdörfer Döhning, geb. Dörning,
Cswald Döhning,
Martha Döhning.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
und Kranzsenden beim Hinscheiden unseres
lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Landeck

Sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonders
dem Militärverein für die zahlreiche Beistehung
u. Herrn Pastor Lübbendorf für die tröstlichen
Worte am Grabe.

Grunau, den 7. November 1919.

Mathilde Landeck,
Kinder und Enkel.

Grabdenkmäler

empfeilt in jeder Ausführung

Paul Ziller, Poststr. 3-5.

Schmerzliche Erinnerung

am einjährigen Todestage unserer lieben,
unvergesslichen, einzigen Tochter, Schwester,
Schwägerin, Tante und Nichte,
der verwitw. Frau

Klara Weske

geb. Scholz,

geb. am 25. August 1875,
gest. am 9. November 1918.

Wir tragen Leid, daß Du von uns gegangen
und trauern nun um Dich ein volles Jahr.
Wir fühlen oft ein schmerzlich heiß Verlangen,
Du mögest bei uns sein, wie einst es war.

Wie einst es war, da unterm trauten Dache
uns manche frohe Augenlust vereint,
da wir vereint in bitterm Ungemache
so manche heiße Träne auch geweint.

Wir danken's Dir, o Schwester, noch im Grabe,
wie Du für uns im Kriege hast gekämpft,
wie Du so treu bewahrt unsre Habe
und uns mit aller Notdurft hast versorgt.

Der guten Mutter warst in bangen Stunden
die härteste Stütze Du, der beste Trost.
Wie oft hast Rat und Hilfe Du gesunden,
wenn sie der Sorgen schwerer Sturm umstost.

Wir hoffen, daß Dir unser Gott bezaunet
mit seiner Krone, die dem Kampf gehört,
und daß er gnädig alle uns einst leonet
mit lenen Schänen, die kein Noth zerstört.

Krommenau, } den 9. November 1919.
Thiemendorf, }

Gewidmet

von der kessrauernden Mutter
und den Brüdern.

Werkstätten für Grabmalerei u. Bildhauerei

Inhaber

Karl Engelhard u. Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. F. Exner

Hirschberg in Schlesien, Schmiedebergerstr. 7.

Reichhaltigsten Lager
fertiger Grabmale.
Grabeinfassungen,
Grabplatten,
Denkmäler

nach eigenen und
gegebenen Entwürfen.



Lieferung u. Aufstell.
nach allen Orten.
Eigener
Steinbruchbetrieb.
Kriegergräber.
Entwürfe und Aus-
führungen von
Heldenhainen.

Man verlange Besuch.

Dauernd Nachfrage nach

Kontoristinnen!! Erfolgreiche Vorbereitung

für das Examen durch die

Kaufmanns-Privatschule

von J. Grohmann, Bahnhofstraße 54.

Gärtner,

32 J. alt, kath., blond,
wünscht die Bekanntschaft
mit netter wirtschaftlicher
Dame oder Landwirtin,
swecks baldiger Heirat.
Offerten unter J 65 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zwei junge Herren

wünschen Damenbekanntschaft
swecks späterer
Heirat,
vom Lande bevorz. Off.
m. Bild M 68 an „Bote“.

Landwirtsdochter,

kath., 23 J. a., lebb., nette
Ersch., fleißig u. strebl.,
sucht Bek. mit ebenf. Ern.
sw. wät. Heirat. Einb. n.
ausgeschl. Off. m. Bild,
w. zurückgef. wird, unter
F 62 an die Expedition d.
„Boten“ erbeten. Diskre-
tion Ehrensache!

alleinst. Kriegerwitwe,
25 J., ev., sucht Herren-
bek. sw. Heir. Nur solche
woll. f. melb., denen es an
einer glückl. Ehe u. einer
tüchtig. Frau gelegen ist.
Bittw. m. Ab. ang. Anon.
sweckl. Off. unt. K 1000
an d. Exped. d. „Boten“.

Anst., sol., fleiß. Mädch.,
29 J., ev., 1 Kind, w. Be-
kannsch. m. sol. Herrn sw.
Heirat. Wittwer n. aus-
geschlossen. Off. u. O 4
an d. Exped. d. „Boten“.

Außändiges Mädchen,
Mitte 20, aus Landwirt-
schaft, sucht pass. Herren-
bekanntsch. swecks Heirat.
Offert. unter T 30 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Welcher ev., geb., best.
Alt. Herr nicht u. 46 J. w.
geb., best. Dame, angen.
Kerh. u. geb. Char., hoch
o. Am., durch Heirat glück-
lich machen? Off. u. W
725 an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Streng reell!!!

Ueber 100 Damen o. u. m.
arbh. Verm. such. Herren
leb. Stand. Kostent. Ausst.
d. M. Blüthner, Berlin
S. W., Rabbachstraße 37.

Viele verm. Dam. wünsch.
sich bald glückl. zu verheir.
Herr., w. auch o. Verm.,
erb. sol. Ausst. d. Union,
Berlin, Postamt 37.

Ehe-Vermittlungs- Institut.

St. Heiratsspart. vermitt.
unt. Verschw. Frau Luise
Lehmann, Piesnitz, Burg-
straße 51. I.

Schneiderin, kath., 37 J.,
2000 Mt. Ersb., f. Veri.
m. Alt. Herrn sw. Heirat,
a. f. B. m. R. Off. unt.
A 13 an d. „Boten“ erb.

Wer spinnst
einige Pfund reine, ge-
tämte Seidwolle?
Offerten unter T 52 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Wir empfehlen zu zeitgemäßen Preisen:

Innere und äußere Sargausstattungen

Stoppdecken, Kissen, Jacken, Schuhe, Strümpfe, Hauben, Kinderkleider, Schlummerkissen, Kränze, Schleifen, Trauerilore, schwarze Ketten und Broschen etc.

Sargbeschläge. Füße, Griffe, Schrauben, Schilder, Franzen, Schirting etc.

Särge

für Beerdigungen, Ueberführungen u. Einäscherungen.



Urnen

für unter- und oberirdische Beisetzungen in Kunststein, Ton, Kupfer und Bronze.



Otto Kopbauer's Beerdigungs-Institut

Spezial-Geschäft. Hirschberg, Markt 29. Telefon 272.

Nach 7jähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der inneren u. der chirurgischen Abteilung des Wenzel-Hancke-Krankenhauses in Breslau, im Feldlazarett, im Marine-Lazarett für Haut- u. Geschlechtskrankheiten in Kiel und an der Universitäts-Frauenklinik in Breslau habe ich mich in

◆ Hirschberg ◆

als prakt. Arzt etc.

niedergelassen und praktiziere gemeinsam mit Herrn Sanitätsrat Dr. Stenzel, — Wilhelmstraße 48d. —

Sprechstunden:

Montag vormittags 8 bis 11 Uhr und an den Wochentagen nachmittags 3 bis 5 Uhr, während

Herr Sanitätsrat Dr. Stenzel Dienstag bis Sonnabend vormittags 8 bis 11 Uhr Sprechstunden hält.

Wilhelm Jenetzky
prakt. Arzt.

Laden

Einrichtungen, Schaufenster, Gestelle

Großmeyer & Sohn

Loßchenstr. 30 • Tel. Ring 8794

Breslau.

Geöffnet bleibt heute:
Adler-Apotheke, Langstr. 21.

Wie man Herzen trösten



u. unwiderstehlich. Herzensüberausüb. um geliebt zu werden und sich glücklich zu verhalten, sagt das schöne Buch 'Von Herz zu Herz', Preis M. 2 30 Verlag Köhler, Dresden 18/15

A. W.

Ich konnte neulich nicht kommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein Wiedersehen wohl überhaupt nicht mehr möglich sein, auch im Sommer nicht. Ich habe keine Hoffnung. Lebe wohl! In nächster Zeit verreise ich.

Firmen, welche Interesse an d. Belief v. Sammelkartoffel-Bezugszertifikaten haben, wollen ihre Adressen unter L. L. Fleuminghaus, Wlogau, angeben.

Bon heute an gelangt Weizenmehl

neuer Mahlung zur Ausgabe. Der Preis ein. Semmel zu 65 Gramm stellt sich auf 7 Pfennige, der Preis von 335 Gramm Mehl auf 27 Pfennige. Markttrat Hirschberg.

Die dem Herrn Hermann Feuerets

zugefügte Beleidig. nehme ich nach schiedsamtl. Vergleich zurück, zahle 10 M. zur Armentasse und leiste hiermit Abbitte. Grunau, 13. Okt. 1919. Selma God.

Näharb. von Pelzsach.

werden geändert. Offerten unt. N 25 an d. "Vote" erbeten.

Zu verkaufen:

Neuer, schwarzer Tuch-Dienstmantel mit hell. Sammfutter, Friedensware, N 190: Ca. 100er, Plam., mit Elfenstich. N 55, Zim-merdovchen. Einr., alles Messinghähne, N 140. Zuchschiff, u. A 79 a. d. Vote

Zahn-Atelier

Erich Franz

Hirschberg, Contessastraße Nr. 6. Sprechstunden:

9-12 und 2-5 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Bei vorberterger Anmeldung auch außer der Zeit. Behandlung schonend u. gewissenhaft b. Verwendung von garantiert bestem, einwandfreiem Material, sowie in Friedenstaufschuß. Goldfronen, Goldbrücken, Elfenhähne, (Gold vorhanden), mäßige Preise. Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden nach Möglichkeit an einem Tage erledigt.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke

(früher San.-Rat Dr. Klendgen) Kurort Obernigk b. Breslau Fernsp. 12.

Sämtl. Nervenkur. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphin usw. Vorneh. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprongel.

Bis 100 Mk. Belohnung

zahle unter Verschweigen des Namens Denjenigen, der mir Personen nachweist, die in den Kreisen Hirschberg, Böwenberg, Landesgut und Schönan

Tierkörper

mir entzogen haben. Tierkörperverwertungsanstalt Boberröhrsdorf.

Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur. Seit 1901 Breslau, Schickbrücke 78, II, Ecke Ohlauer Str. Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen. Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erläuterungen. Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier

Schildauerstraße 10 :: Fernsprecher 574 Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Uebernahme leichte und mittlere Lohnfahrten

Hermsdorf, Kynast

Agnetendorferstrasse 23.

Die Mitsieber des Maler- und Lackierer-Zwangsinning Warmbrunn

sind infolge der erhöhten Löhne und der hohen Preise für Materialien gezwungen, die Erhöhung von 20 Prozent auf die am 23. Juni 1919 festgesetzten Mindestpreise ab 1. November d. J. eintreten zu lassen.

Zwei garnierte Filzhüte preiswert zu verkaufen Promenade Nr. 18, 2. Et. Gut erhaltene Geige für Anfänger geeignet, zu verkaufen Lichte Burgstr. Nr. 6, Hinterhaus 2 Tr. Efferner Niederländ. Nadelstitch, St. 2. Schultornier. Knaben- u. Mädchenst. gr. Buppenst. Bopp. Raufmannst. Schudlar. u. and. Goldsachen zu verkaufen Dinstelstraße 53, 3. Et. 2.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit nochmals zur allgemeinen Kenntnis, daß für den Umfang der Amtsgerichtsbezirke Löwenberg, Greiffenberg, Friedeberg, Lahn mit Ausnahme der gleichnamigen Städte Mietz- und Wohnungsämter sowie für den Umfang des Kreises Löwenberg mit Ausnahme der vorgenannten Städte ein Wohnungsamt errichtet ist:

Die Sapung über die Errichtung und Zuständigkeit von Mietz- und Wohnungsämtern, die Anordnung über die Anzeigepflicht bei Abschluß von Mietverträgen, über die Herabsetzung der Mietzpreise und über die Kündigung von Wohnungen, sowie die Anordnungen über die Maßnahmen gegen den Wohnungsmanoeel sind im Kreisblatt 1919, Stück 120 und 122 veröffentlicht.

Inbesondere wird auf folgende Anordnungen hingewiesen:

1. Es wird unterjagt, ohne vorherige Zustimmung des Kreiswohnungsamts:

- a) Gebäude oder Teile von Gebäuden abzubauen;
 - b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnungszwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume zu verwenden;
 - c) mehrere Wohnungen zu einer zu vereinigen.
2. Der Verfügungsberechtigte hat dem Kreis-Wohnungsamt unverzüglich Anzeigeln zu erstatten, sobald eine Wohnung, Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäfts- oder sonstige Räume unbenutzt sind;

3. Als unbenutzt gelten: Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leer stehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen.

4. Jeder, der mehrere Wohnungen besitzt, hat unverzüglich dem Kreis-Wohnungsamt Anzeigeln zu erstatten und dabei anzugeben, welche Wohnung er als seine Hauptwohnung beizubehalten wünscht.

5. Alle Hausbesitzer und ihre Stellvertreter haben jede Wohnung innerhalb 3 Tagen, nachdem sie erkundigt ist oder feststeht, daß sie aus einem sonstigen Grunde zu einem bestimmten Termin von dem bisherigen Wohnungsinhaber verlassen wird, dem Kreis-Wohnungsamt anzuzeigeln.

6. Wer den Verbote dieser Anordnungen zuwiderhandelt oder vor vorsätzlich Anzeigeln oder Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder willkürliche unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Besichtigung nicht gestattet, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. bestraft.

Anschriften sind zu richten:

- a) für den Amtsgerichtsbezirk Löwenberg: an das Mietz- und Wohnungsamt in Löwenberg (Parkplatzamt);
- b) für den Amtsgerichtsbezirk Greiffenberg: an das Mietz- und Wohnungsamt in Greiffenberg;
- c) für den Amtsgerichtsbezirk Friedeberg: an das Mietz- und Wohnungsamt in Friedeberg;
- d) für den Amtsgerichtsbezirk Lahn: an das Mietz- und Wohnungsamt in Lahn;
- e) für das Kreiswohnungsamt: an das Kreiswohnungsamt in Löwenberg Kreisständehaus.

Löwenberg, den 1. November 1919.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Saatkartoffeln

Die rechtzeitig im Lebensmittelamt bestellt sind, müssen am Montag vormittag von 8 bis 1 Uhr in der „Gnade“, Vollenhainerstraße, abgeholt werden gegen sofortige Bezahlung des Kaufpreises von 16.— Mark je Zentner. Wer sich die Saatkartoffeln nicht abholt, kann auf Verteilung vorläufig nicht mehr rechnen, da die vorhandenen Kartoffeln als Speisekartoffeln verwendet werden müssen.

Die auf die Kartoffelmärkte 3 u. 4 entfallenden Kartoffeln können infolge schlechter Zubereiten erst schließlich ausgeben werden. Der Kleinhandelspreis für Kartoffeln beträgt von Montag an 15 Mark je Zentner. Die Kartoffelmärkte Nr. 5 kann erst aufgerufen und beliebig werden, nachdem die vorhergehenden Märkte voll beliefert sind.

Magistrat Girschberg

Mantelstoffe, Kostümstoffe

Seiden — Sammete zu Kleidern und Blusen.

Kleiderstoffe

Nemdentuche, versch. Barchende und anderes mehr

empfiehlt äußerst preiswert

Restehandlung A. Kühnel,
Pfortengasse- u. Priesterstr. Ecke.

Achtung! Auktion!

Passend für Landwirte, Sattler, Schuhmacher, sowie für jeden Haushalt!

Dienstag, den 11. November,

findet von vormittags 10 Uhr ab im Saale des Gasthofs „Glückauf“ Langensta im Auftrage der Gemeindegewalt meldebielend gegen Barzahlung eine Auktion nachstehend verzeichneter Gegenstände statt:

- ca. 20 Paar Stielgeschirro, kompl. etliche Reitt- sittel, 50 Halftern, 60 Deckengurte, Anbinde- riemen und -Stricke, 8 Kummets, 80 Botentaschen aus Leder, 100 Spaten, 100 Beile, 100 Hufhämmer, 50 Kreuzhacken, 1000 Schraubstollenschlüssel, 100 Speiseträger, sowie andere kleinere Gegenstände, alles neue Waren.

Besichtigung von vormittags 8 Uhr ab.

16. Zuchtvieh-Auktion

des Verbandes schlesischer Rindviehzüchter,

am Mittwoch, d. 26. November, 11 1/2 Uhr vormittags in Breslau, Frankfurterstraße 128.

Versteigert werden in gedecktem Raum:

Bullen und tragende Kalben.

Von Banken befristete Schecks werden in Zahlung genommen. Einbuhrnebnung innerhalb der Provinz Schlesien nicht erforderlich.

Versteigerungsbedingungen sofort durch die Geschäftsstelle des Verbandes schlesischer Rindvieh- züchter, Breslau 10, Matthiaaplatz 7.

Versteigerung!

Montag, den 10. ds. Mis., nachmittags 3 Uhr werde ich im Gasthof „zum Kronprinz“, hier, in einer Streifgasse:

1 Pferd (braun. Wallach),

öffentlich meistbietend versteigern.

Alex. Gerichtsvollzieher.

- 1 B. neue Schafstiesel 28,
- 1 B. Damenstiesel, 1 B. Lederhalbschuh 38, einige Winterhüte u. Outgaruit, 1 B. vermil. Saitenstube zu verkaufen Lange, Gerichtsdorf, Scholzenberg.
- 1 Paar weiß. Bettdecken, Kopflinienbesläge, bunte Vorhänge, Stores, weiße led. S. -Danzschuhe, Dils- und Zylinderhut, Uniformrock bill. zu verkaufen. Dielscher, Japfestr. 6.

Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken Aktien-Gesellschaft.

Da infolge d. Sperrung des Eisenbahnpersonen- verkehrs die für den 14. November d. J. einberuf. Generalversammlung nicht stattfinden kann, lad. wir die Herren Aktionäre zur ordentlichen

Generalversammlung

am 2. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr, im Geschäftstokal der Gesellschaft in Gunnersdorf überdurch ein.

Tagesordnung:

1. Bericht d. Vorstandes unter Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- u. Verlustrechnung f. das verlossene Geschäftsjahr sowie Bericht d. Aufsichtsrats.
2. Bericht des für das verlossene Jahr gewählten Revisors.
3. Beschlußfassung über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Gewinnverteilung sowie über die Erteilung der Entlastung.
4. Wahl eines Revisors für das laufende Geschäftsjahr.
5. Aufsichtsratswahl.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis spätestens am 5. Tage vor der Generalversammlung, den Tag derselben nicht mitgerechnet, ihre Aktien od. die darüber lautenden Reichsbankdepotcheine od. die Bescheinigung über d. notarielle Hinterlegung ihrer Aktien bei

der Bank für Handel u. Industrie in Berlin, Schinkelplatz, od. deren Niederlassung, dem Schlesischen Bankverein Filiale der Deutschen Bank in Breslau,

der Deutschen Bank Filiale Girschberg in Girschberg i. Schl., dem Bankhause Marcus Kellen & Sohn in Berlin oder Breslau, d. Bankhause Abraham Schlessinger in Berlin, Mittelstraße 2/4, nebst einem doppelten Nummernverzeichnis hinterlegt haben.

Breslau, im Novbr. 1919. Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat. Hans Schlessinger, Vorsitzender.

Zwangsversteigerung. Montag, den 10. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, versteigere ich im Gasthof „zum Kronprinz“ hier ein Grammophon mit 17 Platten. Viktorus, Gerichtsvollzieher in Girschberg.



Lastkraftwagen

3000 bis 5000 kg Nutzlast

fachmännisch gewissenhaft durch-repariert, stehen mit Garantie preiswert zum Verkauf. Besichtigung wird erbeten. Kostenanschläge werden kostenlos erteilt.

Herrmann Scholz Liegnitz

Neue Hagnauerstraße 41. Fernruf 1140 und 2123.

Elegantes Gespann, Einpänner.

sofort zu verkaufen, Preis 15 000 Mark. C. Fischer, Schönau an der Ruhbach.

Zu verkaufen

gut erhaltener Teppich, 3x4 m, große, moderne Waschmaschine u. Spies. und Nachtschiff, hoher Spiegel, alt. ovaler Tisch, weiße Handtücher, Damastgedeck mit 12 Servietten., gr. wollene Decke Warmbrunn, Landhausweg Nr. 5.

Mühle

zum Schrotten u. Quetsch. für elektrischen Antrieb, klähriges Oldenburg, Fuchshöfen und einen jungen Deutschen Schäferhund als Wachhund gibt ab Rittergut Mittel-Falkenhain, Kreis Schönau.

Lederhosen,

noch neu, nie getragen, mittl. Fig., 76 Schrittll., verkauft preiswert Scharulle, Liegnitz, Zimmerstraße Nr. 18. I.

Verkaufe billig 3 leinene Strehmlegetragen W. 33, 3 lein. Kragen mit Eden W. 33, 2 Gummi-Strehmlegetragen W. 44, 2 Lederhosen 2, 1 reif.

Besen- u. Bürstenware (Friedensware) bei Richard Hoffmann, Langstraße 9.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Der Verkauf findet tägl. von 11-1 Uhr statt.

Gestrickte Unter-Jacken, Stück 4,00, 6,00, 8,00

Unter-Beinkleider, Stück 3,50, 4,50,

Pulswärmer, Paar 1,00 und 1,25,

Brustschützer, Stück 1,00, wollne Decken,

12,00, 14,00, 16,00, 18,00 Mark.

Verkauf

1 kompl. Heizungsanlage für 11. Gewächshaus mit neuem Strohbestesfel, 1 Kohlen säureapparat für Bäder und Getränke, 1 Anschraub. an Kohlen säureflasche, 1 Windfessel mit Luftpumpe, 1 Niederdruckapparat, 1 Schrotblähse, schwach, 1 Leinwand, 6 mm, Koplexpr. m. Tisch, Jannowitz a. Hfsh., Villa Hedwigsch.

Eingekaufte

Schlaferschmaschine, gut erhalten, desol. ein Gönel

zu verkaufen. Gutsbesther R. A. H. e, Dimpelsdorf, Post Märzdorf. Nr. Löwenbera.

Gut erhaltener Mädchen-Wintermantel und mehrerer Mädchen-Winterhüt zu verkaufen.

Gefl. Angebote unt. N 17 an d. Exped. d. "Boten".

Zadellose Weinmaschine, Reifepfand m. Lederriem., 2 Paar gute Vorhäden, 1 Chouenau-claque 54-55, zu verkaufen.

Offerten unter N 47 an d. Exped. d. "Boten" etc.

Kon-Häute und Felle

laufen fortwährend zu höchsten Preisen Caspar Hirschstein & Söhne, Dunke Burgstraße 16.

Düngekalk, Kainit

hat abzugeben Laqua, Kohlenhandlung, Warmbrunn.

Zu verkaufen:

zwei leichte Spazierschlit., 1 Omnibuschlit., großer Post. Rinderfäkt., zum Stoßen und Ziehen, ein leichter Aufschwager, Strohbed,

1 Post. Schuhe u. Stief., 1 Paar Lederhosen, 1 Post. neue, kurze Welse, 1 Posten Pferdeumme, 6 Schellenglänter, eine weiß. Pferdeleine, 1 hell. aut. Wäschekrant u. v. a. m.

Oswald Krause, Warmbrunn, Salzgasse 13

Zu verkaufen
fast neue, rotbr. Lederkiesel (7 Jahre),
lange Schattkiesel, Lederkiesel (3 Jahre),
neue Sammelhausschuhe (5-7 Jahre),
Babynäse, -kleid, eleg., gest. Feinmanteil (4 Jahre),
neue Widelmattze, Wirbeltröck., Sportiva., sehr groß., mit Ledertuch gepolst. Wagen als Bettz. 40 Mark,
dazu Koffhaarmattze u. Damenbettz. m. Bezüg., 11. Damensteyppeden und andere Wagendesten, kleine weiße Kinderwaschschränkchen,
sehr gute weiße, eiserne Kinderbettstelle mit Koffhaarmattze, Mädchenmilt., bis 3 J., w. Bluse, schw. Spickel, schw. Strampfen, 12 W., Spielsachen: Holzschaukel, Pferd, 11. Wiege, Kaspertheater, Spieltommode, Bult, Kinderbankst., 10. gr. Puppenstausel, Junnersbl. i. R., Warmbrunner Str. 6b, II I.

Herrenstoffe, Kostümstoffe, Hosenstoffe,

Wbin Klitzsch, Werdau in Sachsen.
Musterunion.

Farben, Lacke, Pinsel

Malerleit., L'noale, Schablonen für alle Zwecke, streichfertige Del-, Lack- und Wachsfarben, Bohnermasse, Karholineumfarben für außen.

Glaserkitt.

Buntglaspap. Interaten für Möbel, weiße u. bunte Emallefarben, Firnisers., Leinölfirnis, Oel-, Aquarel- u. Temp. Künstlerfarben sowie alle anderen Malerartikel empfiehlt Paul Schüttrich, Farbenhaus, Groiffenberger Str. Nr. 7.

Einloch gläser,

breite Form, für Fleisch geeignet, hat zu Fabrikpreisen abzugeben, solange d. Vorrat reicht. Liebauer Glashüttenwerke, Verkaufsstelle Wilhelm Blau, Liebau.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenke

empfehle ich
Zigarren
Bamberger u. Bremer Fabrik
Zigaretten
rein orientalische Tabaks, sowie englische Marken.

Echt Schweizer Stumpen.
Garantiert reinen

Rauchtabak.

Verkauf zu Engros-Preisen. Empfehlenswert sind Eindeh vor dem 1. Dezember, die mit diesem Tage eingesetzte Steuer beträgt also Erhöhung von 25 bis 60%.

Oskar Reimann

Tabakfabrik.-Großhandlung, Kaiser Friedrichstr. 18, Kontor und Verkauf 1. Etage.

Anzugstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Sammete, Seiden, Barchende, Züchen, Inletts

empfeilt zu bekann billigen Preisen

Strobaachs Nachf.

Inh.: Arnold Hübnar, Restegeschäft, Warmbrunner Straße 9



Wünschen Sie
Aufklärung i. Bezuggeheit, Gegenwart und Zukunft? So senden Sie an neue Adresse unter Ang. Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankbriefe. Auskunft gratis. Astro-Verlag, Dombau 36, a. Schleichstr. 11.

Korbwaren Hoffmann's

Korbmacherel, Langstraße 2

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft

von R. Schöpf A. 13.35. 597 Seiten mit 850 Abbild. Die Naturwissenschaft d. Landwirts (Schellenberger) 13.50. Der Landwirtschaftslehrling 9.10. Landwirtschaftliche Stunden 9.10. Landwirtschaftlicher Ratgeber f. Frauen 4.50. Landwirtschaftl. Buchführung 5. Die Selbstversorgung d. Landfrau 2.65. Landwirtsch. Obst- u. Gemüseverwertung 4.50. Landfischbuch 5.55. Kartoffelliche 2.20. Magermischlälerei 2.25. Die Hauschlachtung 3. Der Hausierarzt 4.40. Landw. Tierheilkunde 24.20. Der Veterinärarbeits 4. Tierzuchtlehre 7. Rindviehzucht 30.25. Fütterungslehre 4.50. Futterrationen 3. Ernährung des Kindes 2. Pferdezug 29. Behandlung d. Pferdes 4.25. Pferdefütterung 1.65. Pferdeholz 4. Schweinezucht 4.85. Schweinefütterung 2.65. Schafzucht 3. Hundebuch 4. Der Viehstall 4.85. Dreschmaschinen 15.60. Motorpflüge 9.90. Unkrautbekämpfung 2.65. Düngerlehre 4.75. Umwälzung von Fruchtfolgen 13.20. Eintragsbücher Feldbau 4.65. Tabakbau u. Tabakkunde 21.80. Kaninchenzucht 3.60. Ziegenzucht 3.60. Geflügelzucht 5. Hühnerzucht 2.20. Entenzucht 2.20. Gänsezucht 2.20. Taubenzucht 2.20. Geflügelkäufe 4.85. Ziegenzucht 5. Vienenhonig und Erbsamittel 3.30. Die Mälerei 9.60. Die Kartoffel- u. Getreidebrennerei 10.25. Kraftfuttermittel 11.25. Milch- und Molkereiprodukte 9.60. Milchuntersuchungen 7.95. Rübenbrennerei 5.30. Rübenzuckerfabrikation 7.95. Essigsäurefabrikation 9.60. Mostschäufabrikation 5.30. Stärkefabrikation 5.30. Stärkewanderfabrikation 9.60. Malzfabrikation 7.95. Probiereitung 9.60. Gemüsekonservenfabrikation 5.30. Fleisch-, Schinken- und Wursthäufabrikation 4. Obstweinebereitung u. Obst- u. Beerenbranntweinbrennerei 7.30. Konservierungsmittel 4.65. Torfverwertung u. Torfdestillation 9.60. Ungeziefervertilgung 7.90. Böttchers Gartenbuch für Anfänger 11. Gr. Gärtnerbuch 30. Prakt. Gartenbuch 7.50. Gartenkunst 8.50. Gartenentwürfe 4.95. Gartenkulturen, die Geld einbringen 11. Der Hausgarten 3. Der Zimmergärtner 2.20. Obstbau 13.75. Das Buchobst 3.30. Prakt. Erdbeerkultur 3.85. Das Obst- und Gemüseamt 3.85. Eintragsb. Gemüsebau 9.70. Gemüsesamenbau 8.25. Prakt. Gemüsegartnerei 8.80. 6000 Rezepte zu Handelsartikeln 16. Nichta Deutlich 6.60. Mir oder Nicht? 2. Rechtschreibn. Duden 7.15. Büchmanns Gestaltliche Worte 8.80. Taschenbuch des allgem. Wissens 4.40. Gebichtsammlung 5. Anekdotenbuch 3. Auffassschule 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Rechtsformularbuch 6.60. Englisch 6.60. Französisch 6.60. Spanisch 6.60. Polnisch 6.60. Buchführung 6.60. Bankwesen 6.60. Geschäftsk. u. Privatbriefsteller 6.60. Schönschreibschule 4.40. Büroerliches Gesehbuch 6.60. Unter Ton und seine Stille 6.35. Mod. Lesebuch 4.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Klavieralbum mod. Länze 12.10. Nur neuen Nachnahme. D. Schwarz & Co., Berlin OS 14 z. Annenstr. 24.

Deutsch der Name, Deutsch die Ware, Deutsche kauft Zahnwohl

Weisse Zähne



durch Zahnwohl beste Zahnpasta

Überall zu haben

Fichten- u. Kiefernklötzer u. Langholz

desgleichen alle Arten Laubhölzer

zu kaufen gesucht Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Reparaturen

an Carbidlampen Gaskochern Wringmaschinen Küchenwagen Messerputzmaschinen schnellstens. Ersatzteile f. Gaskocher lieferbar.

Bruno Polauke An den Brücken 1.



Augenkrankhe

aller Art erteilt Apothek. v. Pasmann's Augenheiler. Seit Jahrhunderten bew. Hausmittel, in neuester Zeit von ersten medicin. Autoritäten erprobt und warm empf. Wirkung wunderbar, Basill. Schwinden im Auswurf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. 1 Paket 2.50 M. In allen Apotheken od. dir. v. Apoth. von Pasmann, Dausried 1. Thür. 4a.

Das große Traumbuch

nach alten arabischen u. ägypt. Urkunden, Verzeichn. d. Glücks- u. Unglücksstage, Planeten u. ihre Deutg. nur M. 1.80. Nach. M. 2.40, dazu gratis 96 Wahrsagart. m. Beschreibung. Verlag K. HAUGKE, Berlin, Abt. 312, Brunnenstr. 27.

Wollen Sie

Konversationslexikon Meyer-Brockhaus etc. Handatlas (Andreas-Stieler) Ullsteins Weltgeschichte u. Bücher aller Art verkaufen Schreiben Sie bitte Angebote a. Postlagerkarte 68, Liegnitz.

Spillapparate, Frauenartikel.

santäre Anfragen erbet. Versandhaus Housinger, Dresden 130, Am See 37.

Schneidereiartikel

Neueste Besätze u. Tressen Perl- und Seiden-Stickereien Quasten, Troddeln, Grelots Seidene Schnuren + Bänder Seiden- und Sammetstoffe.

Spitzen

Filet- Valenciennes- Klöppel- Seiden- Gold- u. Silberspitzen Tüllstoffe, Futterstoffe Knöpfe + Kurzwaren in hervorragender Auswahl.

I. Königsberger.

Gold- u. Silberschmuck mit Edel- und Halbedelsteinen

in neuesten Mustern,

Doubléwaren

in reicher Auswahl

empfiehlt

O. Roch, Goldschmied u. Graveur, Warmbrunn,

schrägüber der Post.

Neuarbeiten, Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstatt Anfertigung von Trauringen in jedem Feingehalt

Optische Artikel, Brillen u. Klammer nach ärztlicher Vorschrift. Thermometer, Barometer.

Jeder Dorst alter Erlen Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Wasser, Steing., Roggen, Blei, Kupfer, Zink, Eisen, Stahl, etc. verkauft bei August Harwig, Hirschberg, am Viehmarktplatz 6a, Fernr. 163

Friedrich Wieland & Co.,

Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau. Große Reparatur von Backöfen aller Systeme. Über 3000 Anlagen fertiggestellt. 1a Referenzen. reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Ghamottewaren, Roststäben sowie Bäckermaschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.

Vertreter für Hirschberg und Umgebung: Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedbergstr. 24.

Wieder-Eröffnung

meines seit 23 Jahren bestehenden

Modewarengeschäftes

in meinem Hause **Bahnhofstraße 33, 1. Etage.**

Durch treue Mithilfe meiner früheren erstklassigen Lieferanten war ich in der Lage, immerhin reiche, bedarfsreelle, brauchbare Qualitäten der heutigen Zeit angepaßt zusammen zu stellen.

Wie ich stets bestrebt war, meine Kundschaft bestens zu bedienen, werde ich fernerhin bemüht bleiben, meinen errungenen guten Ruf zu bewahren und bitte meine hochverehrte Kundschaft, bei Bedarf von

Herrenstoffen, Kostümstoffen, Kleiderstoffen, Seiden u. Sammeten, Leinen- u. Baumwollwaren

sich meiner zu erinnern.

Eduard Lohmann,

Bahnhofstraße 33, 1. Etage.

Kinder-Kleidchen

in Sammet Wolle, Velour.

Kinder-Mäntel,

Kinder-Sweater und Mützen,
Damen-Strickjacken und -Westen,
Herren-Strickwesten.

Blusen

in Seide, China Cropp, Wolle, Velour,
Batist und Voile

Kostüm-Röcke,

Unterröcke in Seide, Satin, Batist, Tuch
und Barchend.

Garnituren für Damen und Kinder
in Pilsch, Krimmer und Pelz.

Damen-Lack-Hüte.

Damen-Velour-, Haar-, Filz-
und Sammet-Hüte.

Schleier

schwarz, weiß u.
farbig.

Blumen, Federn, Reiher, Bänder, Spitzen, Besätze
und sämtliche Artikel für die Schneiderei

in großer Auswahl empfiehlt

Hermann Junge

Warmbrunn, Schloßplatz 9.

Reklamepreis

nur 19.50 Mk.



Nachts leuchtend
nur 4.50 Mk.

Nur 19.50 Mk. kostet diese echt
deutsche Ausführung 30ständ. Werk.
Dieselbe Uhr, aber echt Gold-
rand mit Charolier nur 24. — Mk.
Paukerette 1. — Mk., echt verfilb.
2. — Mk., echt vergoldet 4. — Mk.
Uhrspiegel 5.75 Mk., Armbanduhr
37.50 Mk., mit Deuchtyahnen
39. — Mk.

Uhren-Kasse,
Berlin S. W. 29/6.

- Schuhfessel,
- Einlegesohlen, Schuhcrem,
- Bedersfell,
- Schneeräucher,
- Schneerührchen,
- Bunzlauer Tonwaren,
- Bayerische Tonwaren,
- Begräbnis aller Art,
- diverse Gewürze,
- Bouillon-Würfel,
- Maagisubven,
- Kakao und Schokolade,
- Malzlake, Bonbons,
- Zigaren, Zigaretten,
- Seifen u. Toiletten-Seifen,
- Schmierseife,
- aufammenklappbare Säge-
böde empfiehlt
- Heinrich Mühle,
- Briesterstraße 12

Der lang erwartete große Schuhwaren-
posten, bestehend in

Herren-, Damen-, Burschen- und Kinder-Lederstiefel sowie diverse Sitzschuhe

ist eingetroffen und bitte von dieser Offerte
recht regen und schnellen Gebrauch zu machen,
da ich nicht weiß, wann und zu welcher höheren
Preisen ich wieder welche herein bekomme.

Firma

Grete Herrmann,

Schulbaustraße 2.

Zur Herbstbestellung empfiehlt:

Eggen, Pflüge, Kultivatoren, Drillmaschinen und
Düngerstreuer. — Ferner Dreschmaschinen für
Göpel- und Motor-Antrieb, Getreidereiniger, Wind-
fegen, Rübenschnaider, Häckselmaschinen,
Kartoffelschleudern, Jauchefässer, Jauchepumpen
Milchschleudern, Buttermaschinen, Schrot- und
Backmehlmühlen, Hausbacköfen, 1 gebr. Vieh-
wage (15 Ztr. Tragkraft) usw.

Alles sofort vom Lager lieferbar. — Sämtliche
Reparaturen sofort und sachgemäß.

Max Hörter,

Werkstatt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
Contessastraße 5. — Fernruf 460.

Für Kinder:
Lebertran-Emulsion
 und
Kindermehl
 zu haben
Drogerie am Burgturm
 Inh. **Erich Mack.**
 Telefon 247.

Rauchertrost-
 Tabletten, das beste Mitt.
 geg. den Rauchreiz. Un-
 schädlich! Tausende An-
 erkennung. Schachtel 2 Mk.,
 v. 6 Schacht. an portofr.
Dr. Wolff & Co.
 Hamburg 23 H 36.

Soweit Vorrat reicht:
Amerik. Kakao
 per Pfund Mk. 16.—
amerik. Schokolade
 p. Tafel Mk. 10.—
Reis per Pfd. Mk. 4.20
Kernseife 8.—
amerik. Büchsenfleisch
 (Corned Beef) Pfd. D. M. 8.50
la. Maccaroni
 per Pfund Mk. 6.—
 (Auslandsware)
 Postverland per Nachnahme,
 Porto und Verpackung pro
 Paket Mk. 2.—
Freibleibband
A. Bergander,
 Frankfurt a. M. Jahrgasse 14

+ **Flechten** +
 — trockene u. nässende —
 Schuppenflechte,
 Barflechte, Hautausschlag,
 Mitesser-Pickel, werden in
 kurzer Zeit voll. beseit. d.
Dr. Schulz's
Flechtensalbe.
 Seit vielen Jahren aus-
 geseichn. bewährt. Preis
 p. Tube 4 Mk. geg. Nachn.
 durch Concordia-Apothek,
 Besten 32 bei Berln.

Alte silberne Löffel
 Ringe usw.,
 gold. Ringe und Ketten,
 Platin — Brennstifte
 läuft immer
G. Pachtisch, Goldschmied,
 Bahnhofstraße Nr. 16,
 alte Post.

Für Hausfrauen:
Bohnerwachs
Backartikel
 empfiehlt
Drogerie am Burgturm
 Inh. **Erich Mack.**
 Telefon 247.

Belze!
Herren-, Damen-Belze und Jacketts
Damen-Belzwesten
Die große Fuchsmode
 * Echte Weiß- und Blausüchse *
 * Echte Kreuzsüchse * * Mastsüchse *
 * * braun gef. Süchse * *
 * * Silberfüchse * * Süchse * *
 in großer Auswahl
Eleg. Jackettragen * Stolas * Muffen
 Anfahrtsendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis
Neubezüge * * Umarbeitungen
Modernisierungen
 auch nicht von mir gefasster Gegenstände sehr
 besonders sorgfältig und preiswert
M. Boden Breslau I
 Ring 38
 Hofl. J. M. d. Königin - Ww. der Niederlande.

1917er Qualitäts-Weine
 liefert vortrefflich und billigst
F. Hädrich, Weingrosshandlung
 Dresden 24.

Wollen Sie tanzen lernen?
Tanz-Lehrbuch
 zum Selbstunterricht,
 enth. auch modernste Tänze,
 wie Boston, Maxixe, Fox-
 trot, Slawatha u. s. w.
 Mit 100 Abbildungen.
 Preis 3,50 Mk.,
 Nachnahme 30 Pfg. mehr.
 Reissner'sche Buchhandlg.,
 Verlagsabtlg., Leipzig 1.

Mohnmühle
 zur geill. Benutzung.
Drogerie am Burgturm
 Inh. **Erich Mack.**
 Telefon 247.

Wir empfehlen:
Schlafzimmer-Möbel
 in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen
 Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
 Baldige Bestellung erwünscht.
Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Giersdorf i. R. 163
 nimmt Bestellungen an für die in einigen Tagen zum
Verkauf kommenden
gelben Kohlrüben u.
roten Speisemohrrüben das Pfd. 12 Pfg.
Telefon Hermsdorf 67.
 Erster Verkaufstag wird im Boken bekanntgegeben.
Eichene Stammklötzer u. Langeichen
 größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation,
 zu kaufen gelucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Den Herren
Mühlenbesitzern
 zur gefl. Beachtung!
 Uebernehme
Reparaturen u. S. W.
 in Mahl-, Schäl- u. Mehlmühl-
 mühlen bei billiger 2. Be-
 rechnung.
 Speziell: Graupeneinrie
 in Kleinmühlten.
H. Kropke, Blumenthor
 bei Wittkennitz.

Für Kranke:
Reiner Malzextrakt
 Dose 2,60 Mk.
Mineral-Pastillen
 frisch eingetroffen.
Drogerie am Burgturm
 Inh. **Erich Mack.**
 Telefon 247.

T T T T T
Traumhaft schön
 wirkt der
Tannenbaum
 mit dem neuen **Brillant-Lametta** behangen
 Es gibt auch wieder **Wunderkerzen!**
Viele Neuheiten in Baumbehang birgt mein
Lager in Weihnachtsbaumschmuck jeder Art
 aus Glas, Lametta, Silberfällgrün und Walle.
 Der Verkauf an Wiederverkäufer ist eröffnet.
Hirschberger Kerzen- und Seifenfabrik
H. Maul.

Geschäfts-Anzeige.
Holzhandlungen und Waldbesitzern
 empfiehlt sich zur Uebernahme von
Waldeinschlägen
 durch Sprengung von Stockrodungen,
 sowie sämtlichen Schacht - Arbeiten
Paul Hirche, Schachtmeister,
Bad Warmbrunn, Zackenau 20.

C. Kulmiz G. m. b. H.
Breslau II.
Maschinen-Oele, Mineralöl-Destillate, Mineralöl-Raffinate, Zylinder-Oele, Zentrifugen-Oele, Spindel-Oele,
Maschinenfette, Wagenfette, Förderwagenfette, Hufsfette, karbol., neutral, Ciag-Riemenwachs, Lederkonserven.
 Wir unterhalten Lager auf unseren Niederlagen und
 bieten Gewähr für beste und geeignete Qualitäten durch
 Untersuchungen im eigenen Laboratorium.

Baselin-
Gefähr-
leder-
Wagen-
Maschinen-
Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Zentrifugen-
Schneide-
 in feinst, hellen u. dunkl.
 Qualitäten,
 sowie alle Schmiermittel
 liefert billigst
C. A. Grüttner, Fettfabrik
 Sechshütte.

Fett Odol
 und
Oel Zahnpasta
 wieder vorräthig
Drogerie am Burgturm
 Inh. **Erich Mack.**
 Telefon 247.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen**
Eigener elektrischer Betrieb.

**Moderne Möbel
Hermann Müller**
Markt 16.
3 Stockwerke Läger.

**Korbmöbel
Polstermöbel
Einzelmöbel
Stühle**
Eigener elektrischer Betrieb.

M. Jente, Hirschberg :: Fernruf 248 ::
empfehlend und empfiehlt:
**Thüringer Buttermaschinen
Schlesische Hausbacköfen**
transportabel, gebrauchsfertig
Haushalt-Mühlen in Holz und Eisen
billiger geworden
Fleischmühlen in allen Größen
Reibmaschinen, Bohrenschneidemaschinen
Eismaschinen, Orig.-Model-Messerputzmaschinen
Einkoch-Apparate + Einkochgläser
Rhein, Ton-Einlegetöpfe bis 60 Liter
**Bettwärmer :: Fußabtreter
Heizkugeln + Heizplatten**
Notstands- Heiz- und Kochöfen.

**Kostüme Stoffe
Seidenstoffe**
empfiehlt
Franz Bendel
Bahnhofstraße 66.

**Strickwolle
Wollene Strümpfe
Wollene Socken
Füßlinge
Trikot-Unterkleidung
Handschuhe
Schwitzer Strickwesten
Damen-Westen
Fausthandschuhe
Schals Tücher
Wollwaren
aller Art
Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauerstraße 8.
Strumpffabrik.**

**Phönix- Kaysers-
Nähmaschinen**
in vollständiger Friedenzusführung
für Haushalt und Beruf
Otto Kuhnt's Nachfig.
Richard Grossert
Hirschberg, Schl. Warmbrunnerstr. 31.
Besteingerichtete **Reparatur-Werkstatt**
für alle Fabrikate.

**Kauft
Pelze**
solange erhältlich.
Grosses Lager
**moderner
Pelzwaren**
**Pelzhaus
Wiesner**
Görlitz
Elisabethstrasse 38
Fernruf 984.

**Aluminium-
Löffel, Bestecks**
nur 1. Qualität
auch für Hotels, Geschenke u.zw. geeignet, offeriert
zu äussersten Tagespreisen
C. A. Peter
Hellerstraße 3.

**Werkstatt für Elektrotechnik
Reparaturen**

elektrischer Klingel-,
Licht- und Kraft-
Anlagen
werden schnell und billig
ausgeführt.
Wilhelm Kutschera jr.
Hirschberg, Salzgasse 2.

Herrren-Stoffe
(wie im Fenster ausgelegt) haltbar und
sehr preiswert für Herren-,
Damen- und Kinder-
Sachen geeignet, wieder am
Lager.
Max Zamury.

Viel Geld!
verdienen Sie dadurch, daß Sie Ihren Bedarf an Jagd-
und Metallpatronen, Revolver- u. Taschen-
munition, Luftgewehren, Jagdartikeln und
Haushalt.-Gegenständen etc. etc. bei der Firma
Ranneberg & Co., Hameln a/W. No. 74
aufgeben. Reparaturen jed. Art schnellstens u.
preiswert. Lagerliste gratis an Jedermann.

Sämtliche Sorten
Lumpen und Altmetall,
sowie Alteisen, Knochen, Papierab-
fälle und geb. Zeitungen kauft
Max Bursch, Rohprodukte
Ludwigsdorf Nr. 84,
Kreis Görlitz. Telefon 596.

Mercedes-Stiefel bieten Ihnen die größten u. offensichtlichsten Vorteile.

Mercedes-Stiefel werden nur in rahmengenähter Ware, System Handarbeit, angefertigt und behalten daher beim Besohlen ihre ursprüngliche Form.

Mercedes-Stiefel sind keine alltägliche Stapelware, sondern geschmackvoll, vollendet in Qualität und Passform und überdies sehr preiswert.

Mercedes-Stiefel sind im Alleinverkauf zu haben bei

F. Goldschmidt,
Hirschberg i. Schl., Langstrasse 3.

Stichereien

auf Kostüme, Blusen, Kleider, Westen u. s. w. werden gezeichnet u. gestickt. Weihnachts-Aufträge rechtzeitig erbeten
Hirscha., Bromenade 5, I.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Fernspr. 289.

Möbel-Fabrik

Ludwig Waldfisch Warmbrunn

empfiehl sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

Pferdeschermaschinen, Pferde- u. Viehscheren sowie sämtl. Ersatzteile, Schleifen und Reparaturen derselben in eigener Werkstatt.
Paul Molnar,
Bahnhofstraße 7.

Für Sammler!

4 Gebrettchen mit schönstem Gehäng u. 1 Stammbuch von 1850 veräußert.
Offerten unter V 54 an d. Exped. des „Woten“ erb.

Pelz-Stolas und Pelz-Muffen

Als gern gesehene und praktische

Weihnachts-Geschenke *

empfehlen wir unsere großen Läger solider, geschmackvoller

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Gardinen, Tisch- und Divan-Decken

Entzückende Damen-Kleiderstoffe in Voile ♦ Wolle ♦ Seide.

Herrliche Seidenstoffe für Blusen ♦ Kleider ♦ Besätze.

Aparte Kostüme in Wolle, Sammet und Seide
Paletots und Ulsters, schwarz und farbig
Seidenplüsch-, Sammet- und Astrachan-Mäntel
Pelz-Mäntel ♦ Sport-Jacken ♦ Bozener Loden-Mäntel
Wasserdichte Seiden-Mäntel in allen modernen Farben
Fertige Kleider ♦ Blusen ♦ Röcke ♦ Jupons
Damentaschen ♦ alles zu ermäßigt. Preisen. ♦ Handarbeiten.

Wollene Unterkleidung

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg in Schlesien.

Teppiche, Vorlagen, Felle.

Kleinanzeigen... (Small print text at the bottom of the page)